

19

Kriminalität und Strafrecht

1116-1300

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2013



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONALEN JUSTIZ- UND POLIZEIDIREKTORINNEN UND -DIREKTOREN
CONFÉRENCE DES DIRECTRICES ET DIRECTEURS DES DÉPARTEMENTS CANTONAUX DE JUSTICE ET POLICE

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS)
herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz»
gliedert sich in folgende Fachbereiche:

- 0 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 1 Bevölkerung
- 2 Raum und Umwelt
- 3 Arbeit und Erwerb
- 4 Volkswirtschaft
- 5 Preise
- 6 Industrie und Dienstleistungen
- 7 Land- und Forstwirtschaft
- 8 Energie
- 9 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung und Disparitäten auf regionaler und internationaler Ebene

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2013

Bearbeitung Sektion Kriminalität und Strafrecht

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS, E-Mail: pks@bfs.admin.ch
Realisierung: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
 Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61 / E-Mail: order@bfs.admin.ch
Bestellnummer: 1116-1300
Preis: Fr. 18.– (exkl. MWST)
Reihe: Statistik der Schweiz
Fachbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © Oliver Menge, Solothurner Zeitung
Grafik/Layout: ThemaKart BFS
 Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen typografischen Standard der BFS-Publikationen.
Copyright: BFS, Neuchâtel 2014
 Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet
ISBN: 978-3-303-19054-8

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Übersicht	11
2.1	Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	12
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	15
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	16
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	16
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	17
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	18
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	18
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	19
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	20
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	20
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	20
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	21
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	23
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	24
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	28
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	30
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	30
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	31
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	31
3	Detailbereiche	33
3.1	Gewaltstraftaten.....	33
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	35
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	36
3.1.4.1	Tötungsdelikte	36
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	36
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37

3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	38
3.2	Häusliche Gewalt.....	39
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	40
3.2.3	Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	42
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	44
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
3.5	Raub.....	46
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	46
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.6	Diebstahl.....	47
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	47
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	48
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	48
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
3.7	Fahrzeugdiebstahl	50
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	50
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
3.8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	51
3.8.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
3.8.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
3.8.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	53
3.8.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
3.8.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
3.8.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	55
3.8.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	55
3.8.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
3.8.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
3.8.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	57
3.9	Ausländergesetz (AuG).....	58
3.9.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	58
3.9.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
4	Zeitreihen.....	61
4.1	Tabellen	61
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen.....	61
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
4.1.3	Gewaltstraftaten.....	63
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt.....	64

4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	65
4.1.6	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten	66
4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten.....	68
4.1.9	Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	70
4.2	Grafiken	71
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen.....	71
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	72
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	72
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	73
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	73
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	74
5	Methodisches Glossar.....	75
5.1	Einführung.....	75
5.2	Definitionen	75
5.2.1	Fall	75
5.2.2	Straftat	75
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	75
5.2.4	Geschädigte Person	75
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	75
5.2.6	Gemeindestand	76
5.3	Auswertungsprinzipien.....	76
5.3.1	Ausgangsstatistik.....	76
5.3.2	Tatortprinzip.....	76
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	76
5.4	Kennzahlen.....	76
5.4.1	Absolute Zahlen.....	76
5.4.2	Relative Zahlen.....	76
5.4.3	Grafiken	77
6	Tabellenverzeichnis	78
7	Abbildungsverzeichnis.....	79

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Der Bericht gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil enthält eine allgemeine Übersicht über die strafrechtlich relevanten Gesetze (Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz sowie übrige Bundesnebenengesetze). In einem zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichen Interesse sind, und im dritten Teil werden die wichtigsten Daten im Zeitverlauf seit 2009 dargestellt. Erstmals gibt es auch Grafiken mit den entsprechenden Entwicklungen.

Übersicht

Im Jahr 2013 wurden gesamthaft 475 077 Fälle mit 725 687 strafrechtlich relevanten Handlungen (Straftaten) an die polizeiliche Kriminalstatistik übermittelt. Von diesen Straftaten entfielen 79% auf das Strafgesetzbuch (StGB), 13% auf das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), 6% auf das Ausländergesetz (AuG) sowie 2% auf weitere strafrechtlich relevante Bundesnebenengesetze. In dieser Zahl sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG) nicht berücksichtigt.

Die Anzahl der verzeigten Straftaten ist gegenüber 2012 um 3,3% zurückgegangen und liegt damit noch 4,7% höher als 2011 (bzw. 10,5% gegenüber 2010). Für die wichtigsten Straftaten wird die Entwicklung im Jahresbericht in Prozentzahlen detailliert ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden, da bereits kleine Veränderungen in den absoluten Zahlen zu grossen prozentualen Differenzen führen können.

Aufklärungsquoten

Im Jahr 2013 lag die Aufklärungsquote bei den Tötungsdelikten bei 93,4%. Bei den übrigen Straftatbeständen des Strafgesetzbuches variieren die Aufklärungsquoten stark, was einerseits mit der Schwerpunktsetzung der polizeilichen Tätigkeit und andererseits mit den Umständen der Straftaten zusammenhängt. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder gegen die sexuelle Integrität mit 85,0% resp. 83,2% hoch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Die Aufklärungsquote wird bei den Vermögensstraftaten durch die hohe Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen nach unten gedrückt, im Jahr 2013 betrug sie 17,2%. Ohne diese beiden Straftatbestände lag die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten bei 54,4%. Die grosse Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen führte ausserdem dazu, dass die Gesamtaufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch bei 28,9% lag (2012: 27,2%). Demgegenüber fielen die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (97,2%) und das Ausländergesetz (99,8%) hoch aus, da die Aufdeckung und Registrierung dieser Straftaten weitgehend mit der Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen. Seit 2009 ist es möglich, innerhalb eines Kantons oder auch in mehreren Kantonen wiederholt registrierte Beschuldigte als ein und dieselbe Person zu identifizieren und auszuweisen.

Insgesamt ist die Anzahl der wegen Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch beschuldigten Personen im Jahr 2013 um 0,5% zurückgegangen und belief sich auf 81 236 Personen. Im Jahr 2012 war sie noch um 5,2% angestiegen. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde bei den beschuldigten Minderjährigen erneut ein Rückgang verzeichnet (2013: -6,7%, 2012: -8,3%). Die Zahl der beschuldigten jungen Erwachsenen (18-25 Jahre) ist insgesamt um 6,8% gesunken, während bei den übrigen beschuldigten Erwachsenen eine Zunahme um 2,6% registriert wurde. Absolut gesehen werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Ladendiebstahl (1517 Beschuldigte), Sachbeschädigung (1888 Beschuldigte), allgemeinem Diebstahl (1127 Beschuldigte), Tötlichkeit (880 Beschuldigte) oder einfacher Körperverletzung (790 Beschuldigte) polizeilich registriert.

Bei Betrachtung der Staatszugehörigkeit der gemäss Strafgesetzbuch verzeigten Beschuldigten zeigte sich bei den Schweizer Staatsangehörigen eine Abnahme (-683 Beschuldigte). Bei den ausländischen Staatsangehörigen, die zur ständigen Wohnbevölkerung zählen, wurde eine leichte Zunahme festgestellt (+319 Beschuldigte). Die Anteile der Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert: 62% der Beschuldigten waren Schweizer Staatsangehörige, 38% ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Jahresaufenthaltsbewilligung.

Entgegen der Tendenz der vergangenen Jahre wurde bei den Beschuldigten aus dem Asylbereich ein deutlicher Rückgang registriert (2013: -1348 Beschuldigte; 2012: +1638), während die Zahl der Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung¹ weiter zugenommen hat (2013: +1266 Beschuldigte; 2012: +1776). Die Beschuldigten aus dem Asylbereich machten 5,6% und jene aus der nichtständigen Wohnbevölkerung 19,5% aller Beschuldigten aus.

Je nach Straftat, nach angewendetem Gesetz und nach Kanton kann die Verteilung der Beschuldigten nach Nationalität beträchtlich variieren.

Gewaltstraftaten

Um eine Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten zu erreichen, wird eine vereinfachende Kategorisierung nach schwerer und minderschwerer Gewalt vorgenommen. Der Anteil schwerer Gewaltstraftaten lag 2013 bei 3,0% (3,1% im Jahr 2012). Darunter fallen Tötungsdelikte (58 vollendet/152 versucht), schwere Körperverletzung (568), Vergewaltigung (571) und Raub gemäss Art. 140 Abs. 4 StGB (12). 22% der Tötungsdelikte wurden mit einer Schusswaffe, 45% mit einer Schneid-/Stichwaffe verübt. Bei den schweren Körperverletzungen hingegen überwog die reine Körpergewalt (46%). Im Vergleich zum Vorjahr war ein minimaler Rückgang der mit einer Schusswaffe verübten Tötungsdelikte (inkl. Versuche) festzustellen. Die Zahl dieser Straftaten ist von 51 auf 46 gesunken (2011: 45, 2010: 40, 2009: 55)

Bei Betrachtung der Durchschnittswerte der vergangenen Jahre zeigt sich, dass die Zahl der verzeigten schweren Gewaltstraftaten gegenüber 2012 leicht zurückgegangen ist (-4%). Die minderschweren Gewaltstraftaten haben ebenfalls abgenommen (-3%), vor allem wegen den Rückgängen bei Raub gemäss Art. 140 Abs. 1 bis 3 StGB (-11%, -400 Straftaten), Teilnahme an Angriffen (-20%, -389), einfacher Körperverletzung (-2%, -201 Straftaten) sowie Gewalt und Drohung gegen Beamte (-6%, -181 Straftaten). Am häufigsten waren Tötlichkeiten (12 223), Drohungen (11 167), einfache Körperverletzungen (8527) und Raub gemäss Art. 140 Abs. 1 bis 3 StGB (3184). Lediglich die Fälle von Erpressung, Freiheitsberaubung/Entführung, Nötigung und Tötlichkeit haben um 67, 11, 3 und 1% zugenommen.

Anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person können Straftaten als häusliche Gewalt² identifiziert werden. Diese Beziehung wird bei einer Auswahl von Straftaten erfasst, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können. Für das Jahr 2013 wurden in der Schweiz 16 496 Straftaten häuslicher Gewalt – meistens Gewalt in der Partnerschaft – registriert (2012: 15 810, 2011: 14 881). Dies entspricht einer Zunahme von 4% im Vergleich zum Vorjahr und gleichzeitig dem höchsten erhobenen Wert seit Einführung der neuen Statistik im Jahr 2009. Da es bei diesen Straftaten nicht in allen Kantonen gleichermassen zu einer polizeilichen Verzeigung kommt, müssen diese Zahlen als Minimalwerte gesehen werden.

Sexualstraftaten

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 7239 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert. Bei den verzeigten Straftaten wurde im Vergleich zum Jahr 2012 insgesamt eine Zunahme von 12% verzeichnet. Die Zunahme äusserte sich wie bereits 2012 insbesondere bei Straftaten wie Pornografie (+68%, +605 Straftaten) und unzulässiger Ausübung der Prostitution (+24%, +276 Straftaten). Die Fälle von sexuellen Handlungen mit Kindern sowie Schändungen stiegen leicht an (+11% bzw. +9%).

Bei sexueller Nötigung, Exhibitionismus und sexueller Belästigung konnte hingegen ein Rückgang von 6, 22 bzw. 4% festgestellt werden.

¹ Vgl. Kategorie «Übrige ausländische Bevölkerung» im Kapitel 2.4.2 – Staatszugehörigkeit nach Gesetzen

² Übersichtspublikation «Polizeilich registrierte häusliche Gewalt», vgl. Bundesamt für Statistik → Themen → 19 – Kriminalität, Strafrecht → Zum Nachschlagen → Publikationen

Vermögensstraftaten

Den weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch machen Straftaten gegen das Vermögen aus (2013: 72%). Davon entfielen mehr als die Hälfte auf Diebstähle: Im Jahr 2013 waren es 217 978 Straftaten resp. 262 057, wenn die Fahrzeugdiebstähle/-entwendungen miteinbezogen werden. Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten machen Sachbeschädigungen aus: 118 866 Straftaten im Jahr 2013, davon wurden 70 736 Sachbeschädigungen im Zusammenhang mit Diebstählen registriert.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren ist die Zahl der Straftaten in diesem Bereich zurückgegangen (2013: -7%, 2012: +0,7%). Beträchtliche Rückgänge wurden bei den Fällen von Diebstahl (-19 471 Straftaten), Fahrzeugdiebstahl (-4042 Straftaten), Sachbeschädigung bei Diebstahl (-6124 Straftaten), Sachbeschädigung ohne Diebstahl (-2149), betrügerischem Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (-764 Straftaten), unbefugter Datenbeschaffung (-635 Straftaten) und Raub (-407 Straftaten) beobachtet. Unter den Straftaten, die zugenommen haben, sind Betrug (+1238 Straftaten), Veruntreuung (+960 Straftaten) und Erpressung (+260 Straftaten) zu erwähnen.

Auch bei den Vermögensdelikten zeigte sich der oben erwähnte Rückgang der minderjährigen Beschuldigten. Im Vergleich zu 2012 wurde bei den Straftaten dieser Altersgruppe, insbesondere was Diebstähle und Sachbeschädigungen anbelangt, erneut eine Abnahme verzeichnet. Diese beläuft sich auf 11,7% (2012: -4,5%; 2011: -24,6%)

Betäubungsmittelgesetz³

Im Jahr 2013 wurden von der Polizei gesamthaft 97 289 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Etwas weniger als die Hälfte der Widerhandlungen (47%) entfielen auf den Konsum von Betäubungsmitteln, mehrheitlich von Hanfprodukten (67%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei den Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz insgesamt zu einem Anstieg von 5% (2012: +2%, 2011: +2%). Eine Zunahme wurde sowohl beim Betäubungsmittelkonsum (+2%), als auch bei den Sicherstellungen von Betäubungsmitteln (+7%) beobachtet.

Ausländergesetz

Bei den verzeigten Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz betraf ein Grossteil die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (68%, 28 185 Straftaten). Daneben ist insbesondere die Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung mit 8% resp. 3514 Straftaten zu erwähnen.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein erneuter Anstieg um 14% der Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz (2012: +15%; 2011: +10%). Dieser ist vor allem auf die Zunahme im Bereich der illegalen Einreise und des unrechtmässigen Aufenthalts in der Schweiz (+15%, +3664 Straftaten), der Missachtung der Ein-/Ausgrenzung (+40%, +916 Straftaten) sowie der rechtswidrigen Erleichterungen (+29%, +284 Straftaten) zurückzuführen. Bei der Verletzung der An- und Abmeldepflicht ist die Anzahl Straftaten zurückgegangen (-26%, -313 Straftaten).

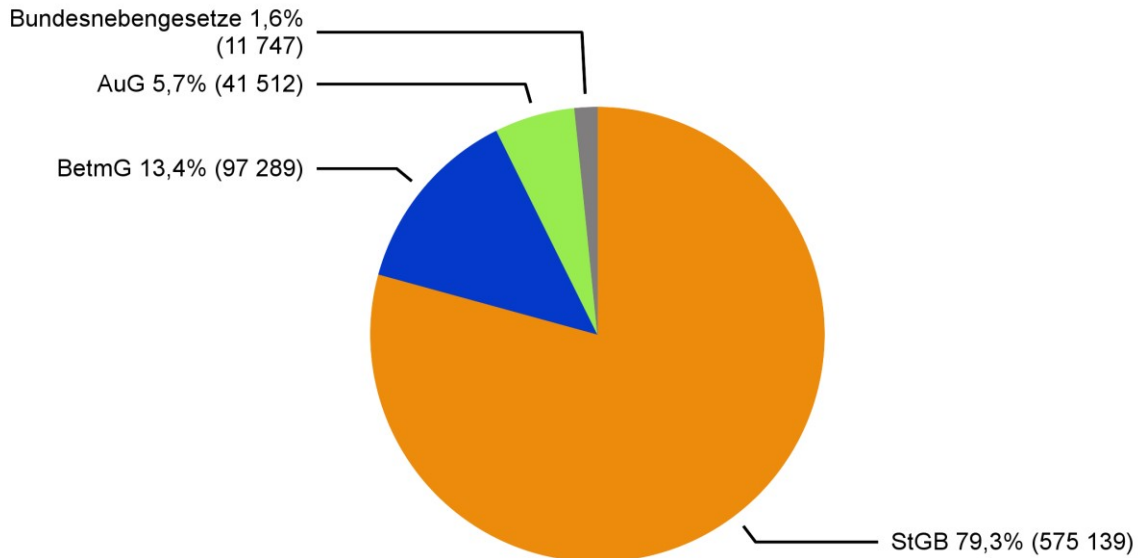
³ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist im vorliegenden Bericht nicht ersichtlich. Dieser umfasst nur die Anzeigen.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebenengesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebenengesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	611 903	27,2%	575 139	28,9%	-6%
Betäubungsmittelgesetz (BtmG) ⁴	92 862	96,5%	97 289	97,2%	5%
Ausländergesetz (AuG)	36 422	99,8%	41 512	99,8%	14%
Übrige Bundesnebengesetze	9 184	90,3%	11 747	91,9%	28%

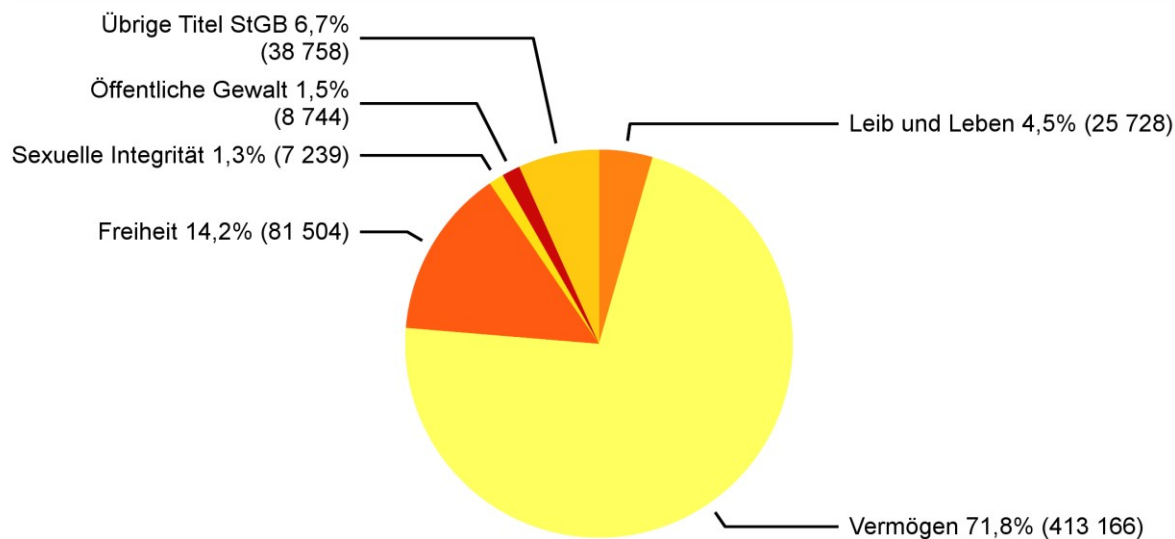
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 (2012 und 2013 je 1 Straftat) und 115 (2012 und 2013 je 1 Straftat) wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

⁴ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbusen ist in der obenstehenden Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	611 903	27,2%	575 139	28,9%	-6%
Total gegen Leib und Leben	26 351	84,3%	25 728	85,0%	-2%
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	45	88,9%	58	94,8%	29%
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	184	94,6%	152	92,8%	-17%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	597	80,2%	568	72,5%	-5%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 728	83,8%	8 527	83,7%	-2%
Total gegen das Vermögen	444 039	16,7%	413 166	17,2%	-7%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	237 449	16,0%	217 978	16,2%	-8%
davon Einbruchdiebstahl	61 128	11,9%	56 930	12,0%	-7%
davon Entreisssdiebstahl	2 473	11,3%	2 228	10,5%	-10%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ⁵	48 121	4,2%	44 079	2,9%	-8%
Raub (Art. 140)	3 603	34,6%	3 196	33,8%	-11%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	50 279	16,6%	48 130	17,1%	-4%
Betrug (Art. 146)	8 066	67,2%	9 304	66,3%	15%
Erpressung (Art. 156)	387	65,1%	647	38,5%	67%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	931	98,6%	830	98,1%	-11%
Total gegen Ehre-, Geheim-, Privatbereich	13 223	85,5%	13 503	86,0%	2%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 342	81,6%	2 514	83,6%	7%
Total gegen die Freiheit	85 521	32,0%	81 504	32,0%	-5%
Drohung (Art. 180)	11 198	90,5%	11 167	91,2%	-0%
Nötigung (Art. 181)	2 193	90,3%	2 264	90,3%	3%
Menschenhandel (Art. 182)	78	93,6%	61	86,9%	-22%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	285	84,2%	316	80,7%	11%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	5 627	79,5%	4 629	75,2%	-18%
Total gegen die sexuelle Integrität	6 483	78,9%	7 239	83,2%	12%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 203	78,9%	1 330	86,0%	11%
Vergewaltigung (Art. 190)	569	80,3%	571	77,6%	0%
Exhibitionismus (Art. 194)	591	44,7%	459	50,5%	-22%
Pornografie (Art. 197)	896	91,0%	1 501	93,4%	68%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 817	46,6%	2 423	50,9%	-14%
Brandstiftung (Art. 221)	1 183	27,0%	965	30,5%	-18%
Total gegen die öffentliche Gewalt	9 243	97,1%	8 744	96,3%	-5%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 957	94,6%	2 776	92,5%	-6%
Total gegen die Rechtspflege	1 725	94,4%	1 765	94,1%	2%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	351	87,5%	356	84,8%	1%
Übrige Straftaten gegen das StGB	22 501	65,0%	21 067	87,5%	-6%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁵ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

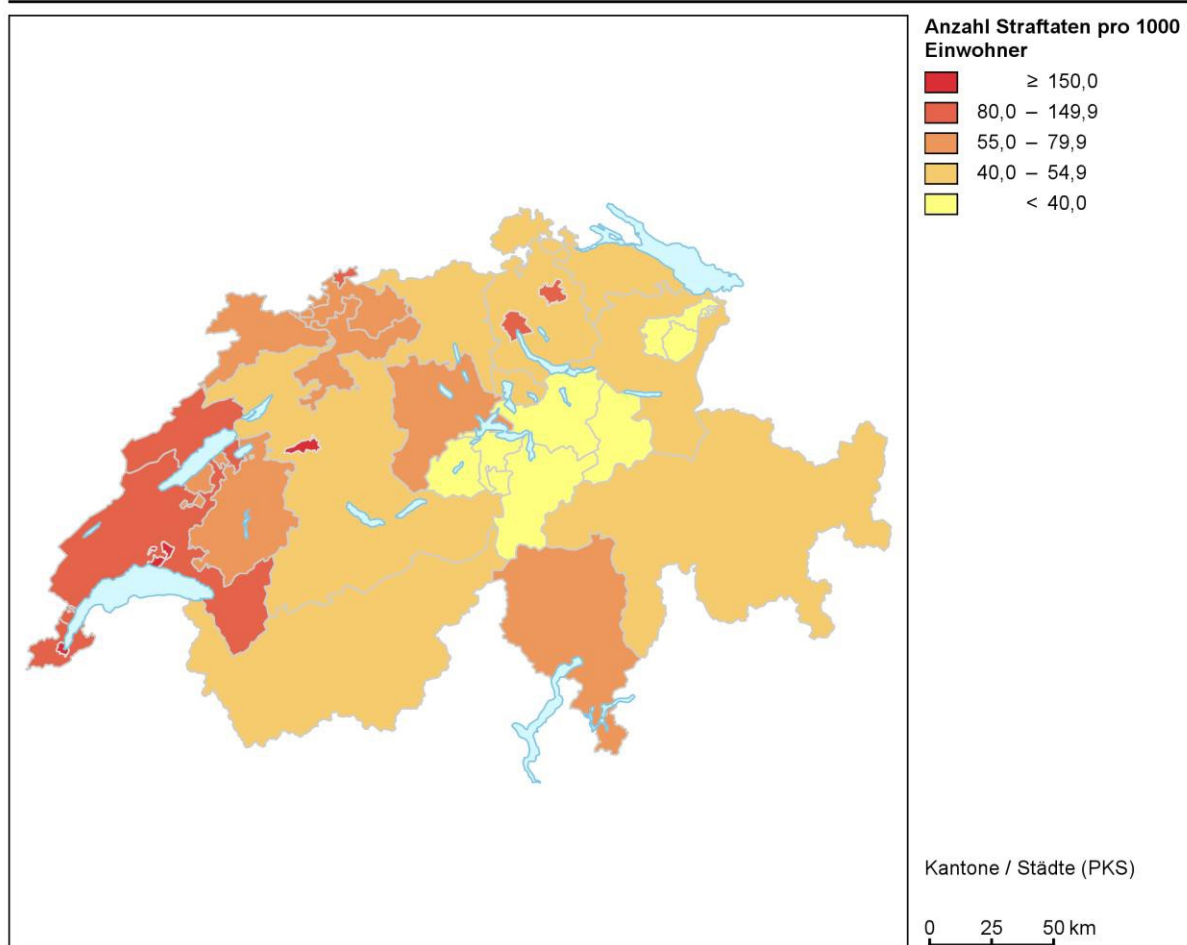
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	611 903	7 954 662	76,9	575 139	8 039 060	71,5	-6%
Aargau	34 999	618 298	56,6	34 290	627 340	54,7	-2%
Appenzell Ausserrhoden	2 823	53 313	53,0	2 089	53 438	39,1	-26%
Appenzell Innerrhoden	370	15 743	23,5	370	15 717	23,5	0%
Basel-Landschaft	13 938	275 360	50,6	15 504	276 537	56,1	11%
Basel-Stadt	27 052	186 255	145,2	24 040	187 425	128,3	-11%
Bern (ohne Stadt Bern)	46 352	859 365	53,9	45 839	865 102	53,0	-1%
Stadt Bern	22 652	125 681	180,2	21 383	127 515	167,7	-6%
Freiburg	19 024	284 668	66,8	18 777	291 395	64,4	-1%
Genf (ohne Stadt Genf)	31 687	272 300	116,4	28 903	274 068	105,5	-9%
Stadt Genf	34 736	188 234	184,5	30 267	189 033	160,1	-13%
Glarus	1 322	39 217	33,7	1 375	39 369	34,9	4%
Graubünden	8 890	193 388	46,0	8 183	193 920	42,2	-8%
Jura	4 368	70 542	61,9	4 532	70 942	63,9	4%
Luzern	24 519	381 966	64,2	24 764	386 082	64,1	1%
Neuenburg	16 624	173 183	96,0	16 006	174 554	91,7	-4%
Nidwalden	1 322	41 311	32,0	1 257	41 584	30,2	-5%
Obwalden	1 752	35 885	48,8	1 373	36 115	38,0	-22%
Schaffhausen	3 580	77 139	46,4	3 325	77 955	42,7	-7%
Schwyz	4 983	147 904	33,7	5 474	149 830	36,5	10%
Solothurn	19 834	256 990	77,2	18 014	259 283	69,5	-9%
St. Gallen	24 632	483 156	51,0	21 866	487 060	44,9	-11%
Tessin	22 092	336 943	65,6	22 335	341 652	65,4	1%
Thurgau	11 642	251 973	46,2	11 822	256 213	46,1	2%
Uri	1 164	35 382	32,9	1 202	35 693	33,7	3%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	55 212	596 561	92,6	51 292	603 935	84,9	-7%
Stadt Lausanne	28 168	129 383	217,7	27 245	130 421	208,9	-3%
Wallis	18 368	317 022	57,9	17 100	321 732	53,1	-7%
Zug	6 408	115 104	55,7	6 238	116 575	53,5	-3%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	49 045	912 331	53,8	46 763	923 330	50,6	-5%
Stadt Zürich	60 080	376 990	159,4	52 452	380 777	137,7	-13%
Stadt Winterthur	9 262	103 075	89,9	8 555	104 468	81,9	-8%
Unbekannt Schweiz	5 003	–	–	2 504	–	–	-50%

© BFS, Neuchâtel 2014

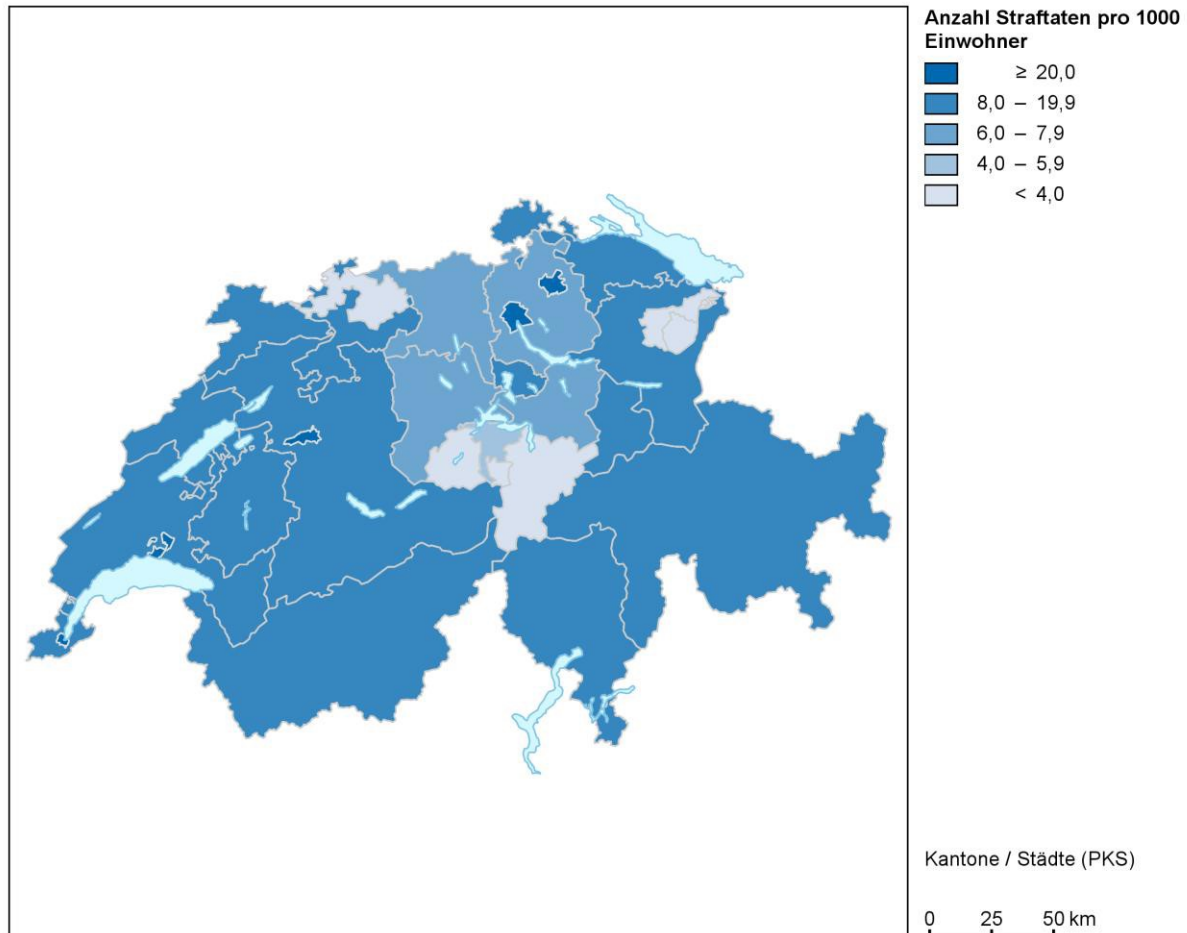
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)⁶

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

⁶ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbusen ist in der nebenstehenden Karte und Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	92 862	7 954 662	11,7	97 289	8 039 060	12,1	5%
Aargau	5 324	618 298	8,6	4 792	627 340	7,6	-10%
Appenzell Ausserrhoden	268	53 313	5,0	196	53 438	3,7	-27%
Appenzell Innerrhoden	37	15 743	2,4	43	15 717	2,7	16%
Basel-Landschaft	854	275 360	3,1	1 000	276 537	3,6	17%
Basel-Stadt	3 509	186 255	18,8	3 422	187 425	18,3	-2%
Bern (ohne Stadt Bern)	7 840	859 365	9,1	7 157	865 102	8,3	-9%
Stadt Bern	6 756	125 681	53,8	6 433	127 515	50,4	-5%
Freiburg	2 763	284 668	9,7	3 425	291 395	11,8	24%
Genf (ohne Stadt Genf)	2 819	272 300	10,4	3 190	274 068	11,6	13%
Stadt Genf	5 632	188 234	29,9	6 355	189 033	33,6	13%
Glarus	297	39 217	7,6	383	39 369	9,7	29%
Graubünden	1 509	193 388	7,8	1 640	193 920	8,5	9%
Jura	618	70 542	8,8	618	70 942	8,7	0%
Luzern	2 659	381 966	7,0	2 424	386 082	6,3	-9%
Neuenburg	2 102	173 183	12,1	2 158	174 554	12,4	3%
Nidwalden	230	41 311	5,6	213	41 584	5,1	-7%
Obwalden	82	35 885	2,3	83	36 115	2,3	1%
Schaffhausen	880	77 139	11,4	909	77 955	11,7	3%
Schwyz	1 050	147 904	7,1	1 111	149 830	7,4	6%
Solothurn	1 888	256 990	7,3	2 197	259 283	8,5	16%
St. Gallen	3 727	483 156	7,7	3 952	487 060	8,1	6%
Tessin	3 527	336 943	10,5	3 110	341 652	9,1	-12%
Thurgau	1 335	251 973	5,3	2 347	256 213	9,2	76%
Uri	116	35 382	3,3	134	35 693	3,8	16%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	5 724	596 561	9,6	7 753	603 935	12,8	35%
Stadt Lausanne	7 359	129 383	56,9	8 036	130 421	61,6	9%
Wallis	3 080	317 022	9,7	3 781	321 732	11,8	23%
Zug	964	115 104	8,4	1 104	116 575	9,5	15%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	6 008	912 331	6,6	6 192	923 330	6,7	3%
Stadt Zürich	11 429	376 990	30,3	10 762	380 777	28,3	-6%
Stadt Winterthur	2 467	103 075	23,9	2 367	104 468	22,7	-4%
Unbekannt Schweiz	9	–	–	2	–	–	-78%

© BFS, Neuchâtel 2014

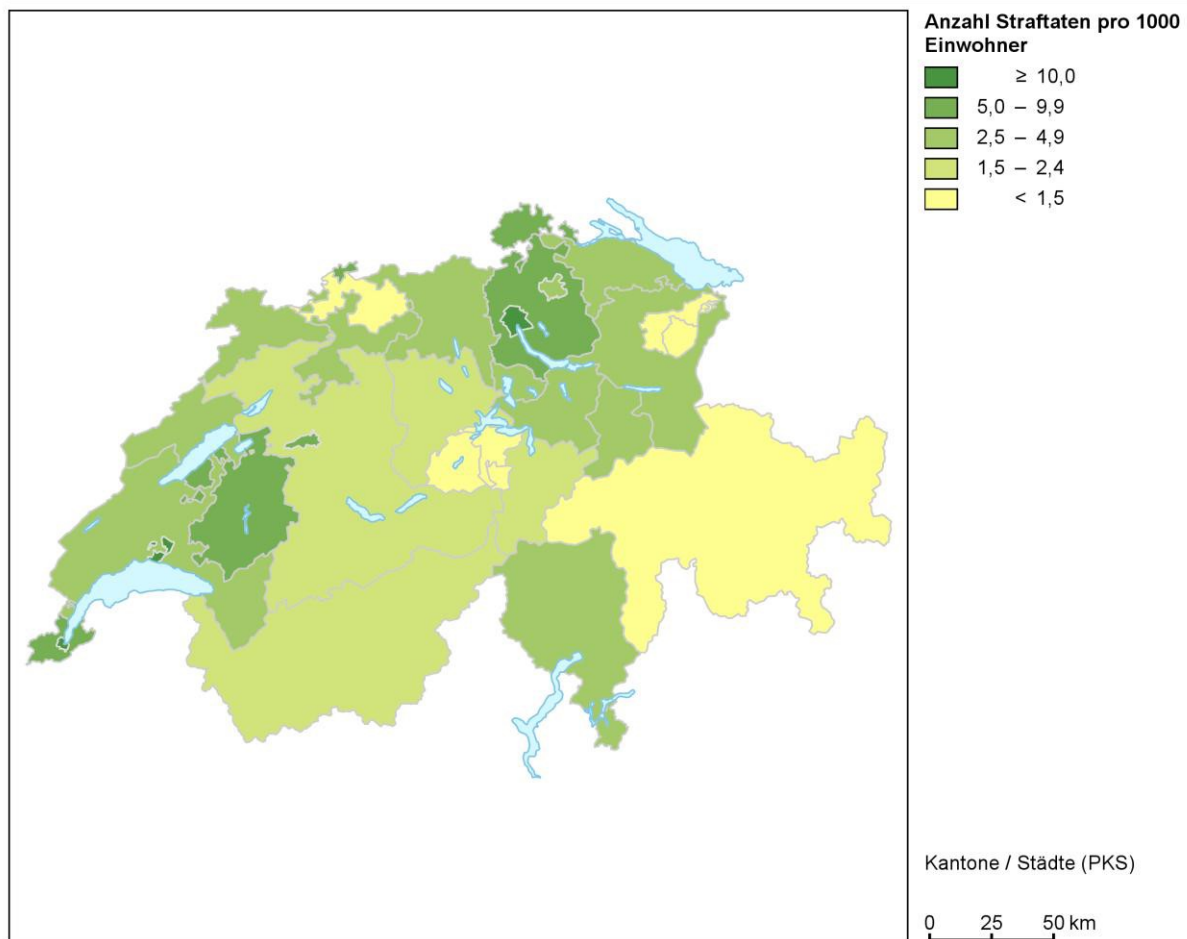
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten⁷.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

⁷ Wegen eines technischen Problems konnte der Kanton Basel-Stadt nicht alle Straftaten gegen das Ausländergesetz im Jahr 2012 übermitteln.

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	36 422	7 954 662	4,6	41 512	8 039 060	5,2	14%
Aargau	2 707	618 298	4,4	2 501	627 340	4,0	-8%
Appenzell Ausserrhoden	36	53 313	0,7	46	53 438	0,9	28%
Appenzell Innerrhoden	4	15 743	0,3	6	15 717	0,4	50%
Basel-Landschaft	194	275 360	0,7	283	276 537	1,0	46%
Basel-Stadt	⁸ 188	186 255	1,0	1 128	187 425	6,0	500%
Bern (ohne Stadt Bern)	1 715	859 365	2,0	1 856	865 102	2,1	8%
Stadt Bern	1 113	125 681	8,9	1 155	127 515	9,1	4%
Freiburg	1 406	284 668	4,9	2 278	291 395	7,8	62%
Genf (ohne Stadt Genf)	2 106	272 300	7,7	2 482	274 068	9,1	18%
Stadt Genf	4 615	188 234	24,5	6 485	189 033	34,3	41%
Glarus	133	39 217	3,4	106	39 369	2,7	-20%
Graubünden	178	193 388	0,9	221	193 920	1,1	24%
Jura	131	70 542	1,9	188	70 942	2,7	44%
Luzern	976	381 966	2,6	865	386 082	2,2	-11%
Neuenburg	454	173 183	2,6	479	174 554	2,7	6%
Nidwalden	19	41 311	0,5	38	41 584	0,9	100%
Obwalden	86	35 885	2,4	32	36 115	0,9	-63%
Schaffhausen	305	77 139	4,0	492	77 955	6,3	61%
Schwyz	322	147 904	2,2	393	149 830	2,6	22%
Solothurn	1 022	256 990	4,0	782	259 283	3,0	-23%
St. Gallen	1 049	483 156	2,2	1 385	487 060	2,8	32%
Tessin	2 003	336 943	5,9	1 348	341 652	3,9	-33%
Thurgau	644	251 973	2,6	676	256 213	2,6	5%
Uri	53	35 382	1,5	66	35 693	1,8	25%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	1 424	596 561	2,4	2 865	603 935	4,7	101%
Stadt Lausanne	2 516	129 383	19,4	2 988	130 421	22,9	19%
Wallis	385	317 022	1,2	497	321 732	1,5	29%
Zug	396	115 104	3,4	367	116 575	3,1	-7%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	5 592	912 331	6,1	4 813	923 330	5,2	-14%
Stadt Zürich	4 103	376 990	10,9	4 170	380 777	11,0	2%
Stadt Winterthur	547	103 075	5,3	521	104 468	5,0	-5%
Unbekannt Schweiz	0	–	–	0	–	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

⁸ Wegen eines technischen Problems konnte der Kanton Basel-Stadt nicht alle Straftaten gegen das Ausländergesetz im Jahr 2012 übermitteln.

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen⁹

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

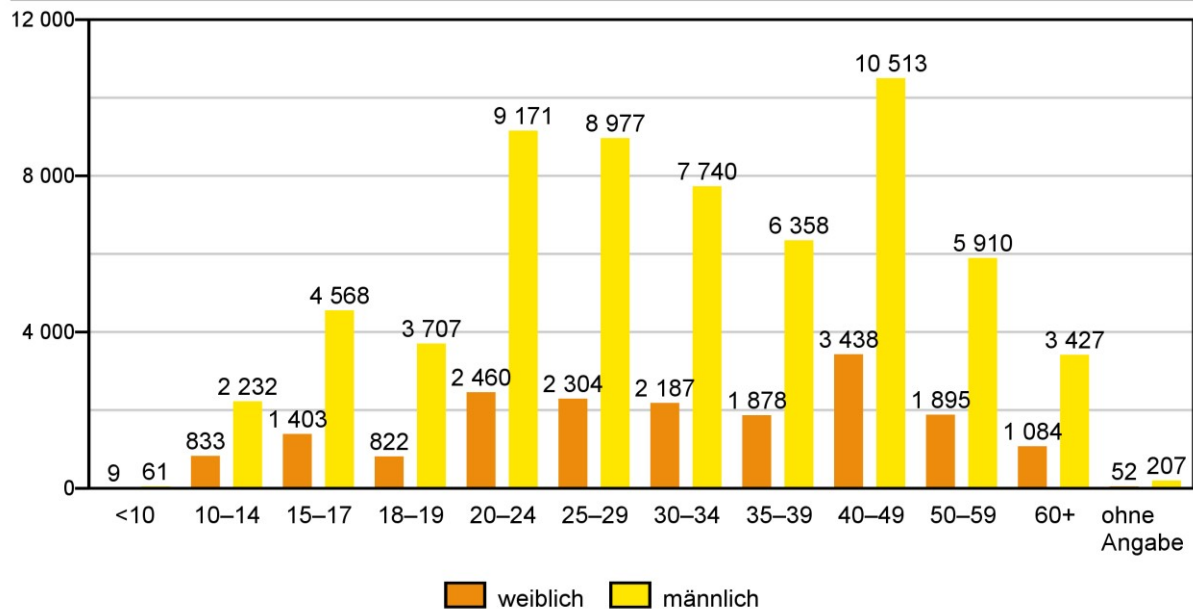
2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 *Strafgesetzbuch (StGB)*

Im Jahr 2013 wurden im Zusammenhang mit Straftaten gegen das Strafgesetzbuch total 81 400 Beschuldigte registriert; bei 164 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen. Bei 18 beschuldigten Personen fehlt die Geschlechtsangabe.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

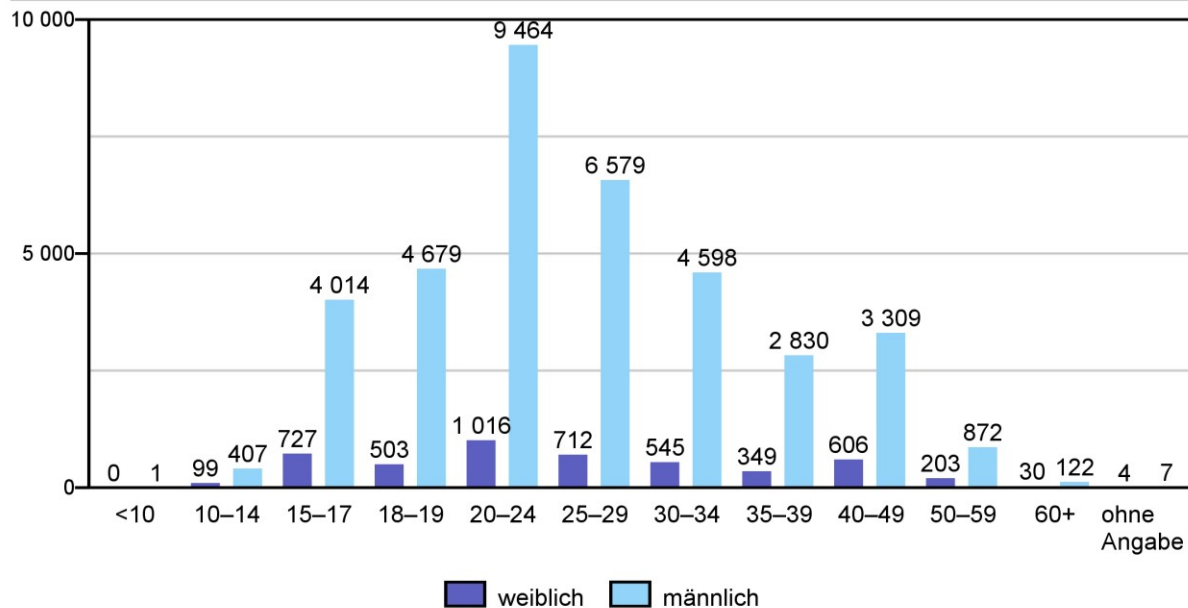
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

⁹ Wegen eines technischen Problems konnte der Kanton Basel-Stadt keine Personendaten zum Ausländergesetz im Jahr 2013 übermitteln.

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

Im Jahr 2013 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz total 41 680 Beschuldigte registriert; bei vier Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen. Bei zwei beschuldigten Personen fehlt die Geschlechtsangabe.

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

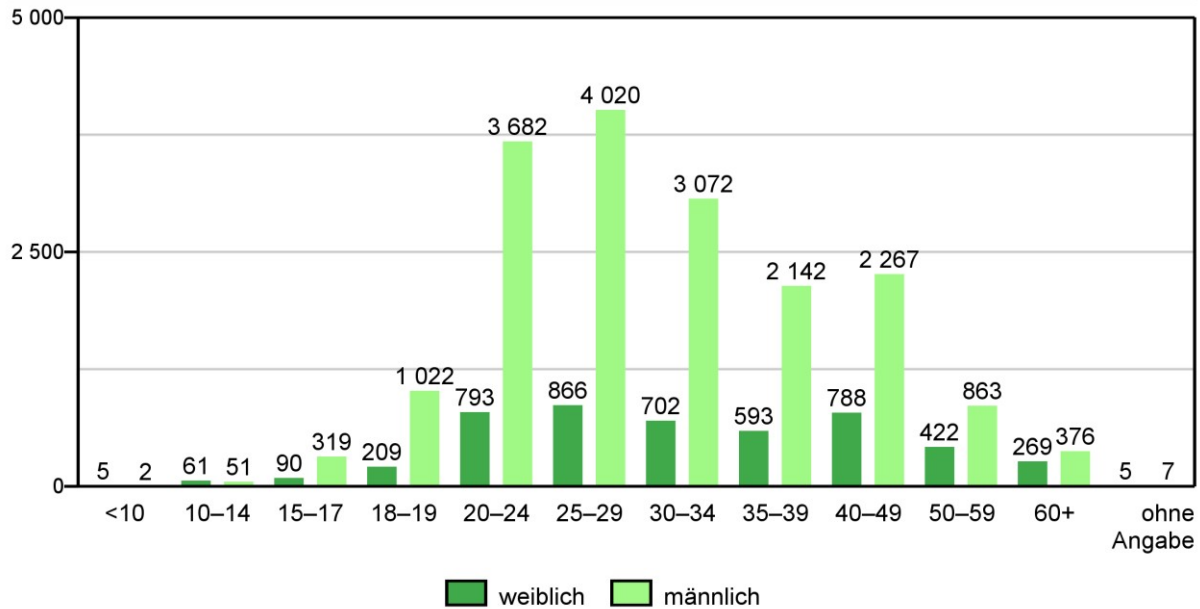
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Im Jahr 2013 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz insgesamt 22 670 Beschuldigte registriert; bei 44 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

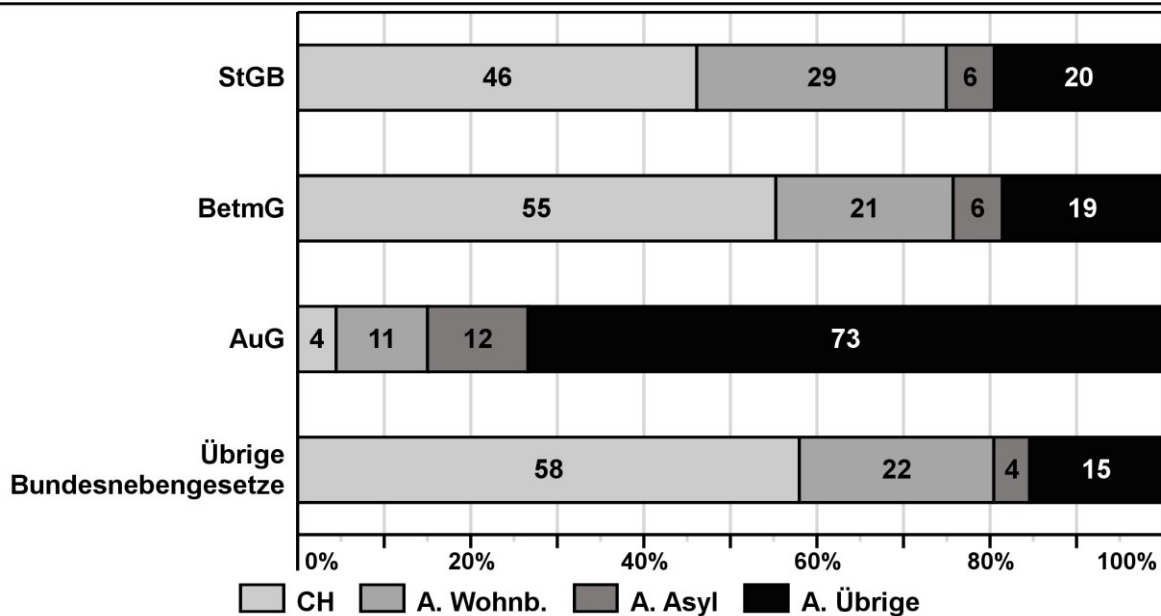
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt (0,7%) oder fehlend (2,1%)

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate aber nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹⁰	Übrige Ausländer
Total	81 236	60 862	4 527	15 847
Schweiz	37 478	37 478		
Total Ausländer	43 758	23 384	4 527	15 847
Italien	3 521	2 905	0	616
Portugal	3 402	2 917	0	485
Rumänien	3 045	94	10	2 941
Deutschland	2 795	2 054	0	741
Serbien/Montenegro	2 657	1 863	197	597
Frankreich	2 377	880	0	1 497
Kosovo	2 254	1 690	94	470
Türkei	1 911	1 735	54	122
Tunesien	1 426	274	639	513
Algerien	1 402	180	490	732
Marokko	1 231	300	509	422
Mazedonien	1 187	977	27	183
Spanien	1 042	767	1	274
Bosnien und Herzegowina	771	558	64	149
Albanien	679	53	24	602
Georgien	650	5	357	288
Brasilien	630	494	1	135
Kroatien	615	465	0	150
Nigeria	606	115	204	287
Ungarn	477	101	0	376
Sri Lanka	453	328	78	47
Polen	446	137	1	308
Bulgarien	427	40	4	383
Eritrea	416	245	139	32
Irak	395	178	146	71
Österreich	384	287	0	97
Dominikanische Republik	329	279	0	50
Kamerun	307	215	14	78
Russland	304	91	84	129
Somalia	276	77	163	36
Unbekannt	268	7	25	236
Syrien	264	38	122	104
Vereinigtes Königreich	241	138	0	103
Kongo (Kinshasa)	240	158	38	44
China	222	55	32	135
Belarus	220	11	109	100
Afghanistan	212	46	134	32
Angola	209	121	63	25
Guinea	208	46	46	116
Niederlande	184	107	0	77
Slowakei	182	74	0	108

¹⁰ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl-bereich ¹⁰	Übrige Ausländer
Côte d'Ivoire	175	76	27	72
Iran	171	67	64	40
Kolumbien	163	113	5	45
Libyen	138	11	67	60
Thailand	138	128	0	10
Kongo (Brazzaville)	135	90	20	25
Senegal	132	50	27	55
Ägypten	132	45	36	51
Gambia	130	29	52	49
Litauen	129	9	2	118
Mongolei	126	15	18	93
Belgien	125	67	0	58
Guinea-Bissau	123	6	66	51
Ukraine	118	71	2	45
Chile	113	75	0	38
Tschechische Republik	107	60	0	47
Armenien	106	12	44	50
Übrige Nationalitäten	2 632	1 355	228	1 049

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹¹	Übrige Ausländer
Total	41 676	31 565	2 355	7 756
Schweiz	23 015	23 015		
Total Ausländer	18 661	8 550	2 355	7 756
Frankreich	2 163	443	0	1 720
Italien	1 780	1 412	0	368
Portugal	1 571	1 238	0	333
Deutschland	1 143	777	0	366
Nigeria	889	49	358	482
Albanien	768	11	4	753
Serbien/Montenegro	703	493	44	166
Türkei	673	583	21	69
Spanien	581	418	0	163
Tunesien	571	95	222	254
Algerien	549	51	149	349
Kosovo	477	411	24	42
Gambia	407	39	191	177
Guinea	404	20	113	271
Marokko	391	82	135	174
Mazedonien	291	251	3	37
Guinea-Bissau	261	1	131	129
Brasilien	226	172	0	54
Rumänien	221	19	0	202
Kroatien	203	187	0	16
Somalia	201	47	133	21
Bosnien und Herzegowina	195	161	21	13
Österreich	192	112	0	80
Mali	180	3	105	72
Senegal	170	30	63	77
Dominikanische Republik	160	95	0	65
Georgien	138	2	67	69
Vereinigtes Königreich	131	67	0	64
Übrige Nationalitäten	3 022	1 281	571	1 170

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

¹¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹²	Übrige Ausländer
Total	22 626	3 393	2 630	16 603
Schweiz	1 003	1 003		
Total Ausländer	21 623	2 390	2 630	16 603
Kosovo	2 176	299	61	1 816
Nigeria	1 207	12	327	868
Algerien	1 173	14	214	945
Serbien/Montenegro	1 063	210	38	815
Rumänien	980	17	5	958
Tunesien	923	21	253	649
Albanien	881	7	2	872
Marokko	720	15	177	528
Frankreich	670	66	0	604
Mazedonien	492	138	1	353
China	485	29	68	388
Guinea	460	4	72	384
Italien	458	271	0	187
Brasilien	454	68	1	385
Türkei	429	142	48	239
Deutschland	384	221	0	163
Ungarn	348	14	0	334
Portugal	338	150	0	188
Gambia	323	3	101	219
Eritrea	289	32	139	118
Syrien	278	14	95	169
Georgien	257	1	85	171
Bulgarien	241	12	0	229
Guinea-Bissau	237	1	64	172
Vereinigte Staaten	228	11	0	217
Spanien	226	58	0	168
Russland	226	15	29	182
Irak	217	18	71	128
Bosnien und Herzegowina	205	41	11	153
Afghanistan	200	2	73	125
Kroatien	183	44	2	137
Indien	176	10	1	165
Senegal	175	8	40	127
Côte d'Ivoire	164	13	31	120
Sri Lanka	164	18	49	97
Mali	163	0	53	110
Mongolei	158	2	6	150
Kamerun	152	34	11	107
Polen	141	12	0	129
Ägypten	128	3	26	99
Libyen	122	0	33	89
Somalia	119	4	48	67

¹² Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich ¹²	Übrige Ausländer
Ghana	114	4	19	91
Iran	109	7	35	67
Pakistan	107	6	21	80
Sierra Leone	106	1	13	92
Belarus	101	1	28	72
Übrige Nationalitäten	2 673	317	279	2 077

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 781	1 855	986	426	809	249	9 106
Schweizer	3 041	1 159	553	236	445	111	5 545
Ausländer	1 740	696	433	190	364	138	3 561
Wohnbevölkerung	1 200	510	287	116	218	60	2 391
Asylsuchende	159	65	31	29	45	20	349
übrige Ausländer	381	121	115	45	101	58	821
Total Erwachsene	37 549	16 039	7 454	3 804	5 449	1 835	72 130
Schweizer	17 279	7 405	3 073	1 651	1 960	565	31 933
Ausländer	20 270	8 634	4 381	2 153	3 489	1 270	40 197
Wohnbevölkerung	10 750	5 132	2 138	1 180	1 409	383	20 992
Asylsuchende	1 939	801	426	280	535	191	4 172
übrige Ausländer	7 581	2 701	1 817	693	1 545	696	15 033

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	1 617	2 634	338	348	276	35	5 248
Schweizer	1 258	2 071	261	257	193	15	4 055
Ausländer	359	563	77	91	83	20	1 193
Wohnbevölkerung	292	408	53	71	59	9	892
Asylsuchende	24	39	8	7	9	3	90
übrige Ausländer	43	116	16	13	15	8	211
Total Erwachsene	9 312	17 391	3 583	2 744	2 773	625	36 428
Schweizer	5 174	9 134	1 807	1 410	1 182	253	18 960
Ausländer	4 138	8 257	1 776	1 334	1 591	372	17 468
Wohnbevölkerung	2 176	3 537	670	547	592	135	7 657
Asylsuchende	563	927	237	217	255	65	2 264
übrige Ausländer	1 399	3 793	869	570	744	172	7 547

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	193	185	50	41	52	7	528
Schweizer	1	0	0	0	0	0	1
Ausländer	192	185	50	41	52	7	527
Wohnbevölkerung	11	2	2	0	0	0	15
Asylsuchende	27	11	3	3	3	1	48
übrige Ausländer	154	172	45	38	49	6	464
Total Erwachsene	11 709	5 543	2 048	1 065	1 410	323	22 098
Schweizer	759	172	37	13	20	1	1 002
Ausländer	10 950	5 371	2 011	1 052	1 390	322	21 096
Wohnbevölkerung	1 749	413	103	53	55	2	2 375
Asylsuchende	1 778	427	176	83	101	17	2 582
übrige Ausländer	7 423	4 531	1 732	916	1 234	303	16 139

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 11: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	133 841	20 931	6 316	2 310	2 410	423

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

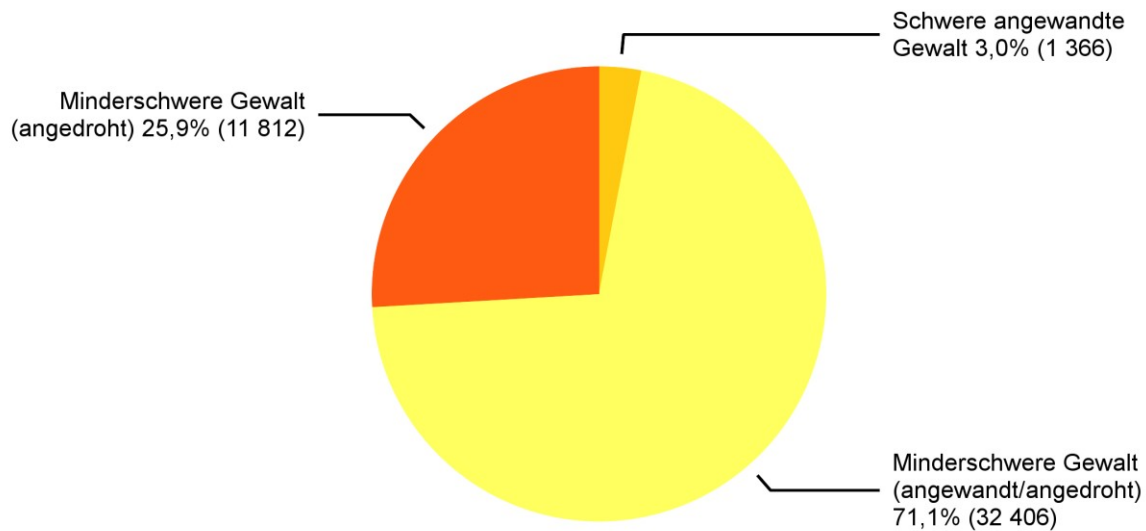
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewaltstraftaten	46 509	82,8%	45 584	83,1%	-2%
Schwere Gewalt (angewandt)	1 419	81,8%	1 366	77,5%	-4%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	229	93,4%	210	93,3%	-8%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	51	92,2%	46	100,0%	-10%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	104	94,2%	95	89,5%	-9%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	12	100,0%	6	100,0%	-50%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	35	94,3%	42	90,5%	20%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	22	86,4%	15	100,0%	-32%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	5	100,0%	6	100,0%	20%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	597	80,2%	568	72,5%	-5%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	11	90,9%	10	80,0%	-9%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	116	91,4%	92	87,0%	-21%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	31	77,4%	16	68,8%	-48%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	324	75,3%	260	83,8%	-20%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	87	80,5%	131	42,0%	51%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	28	89,3%	59	67,8%	111%
Geiselnahme (Art. 185)	5	40,0%	5	80,0%	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	569	80,3%	571	77,6%	0%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	19	47,4%	12	33,3%	-37%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	33 506	80,4%	32 406	81,5%	-3%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 728	83,8%	8 527	83,7%	-2%
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 062	87,6%	12 223	88,4%	1%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹³	1 076	94,9%	922	98,8%	-14%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹³	1 976	64,5%	1 587	70,3%	-20%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 584	34,5%	3 184	33,8%	-11%
Nötigung (Art. 181)	2 193	90,3%	2 266	90,3%	3%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	285	84,2%	316	80,7%	11%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	5	100,0%	3	100,0%	-40%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	639	80,6%	600	81,8%	-6%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 957	94,6%	2 776	92,5%	-6%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	100,0%	2	100,0%	100%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 584	89,6%	11 812	88,3%	2%
Drohung (Art. 180)	11 198	90,5%	11 167	91,2%	-0%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	386	65,0%	645	38,3%	67%

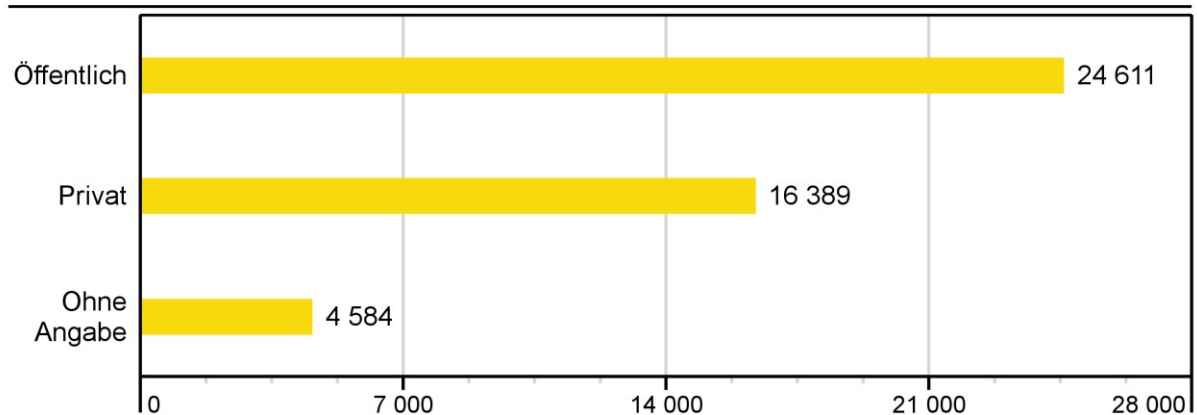
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹³ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

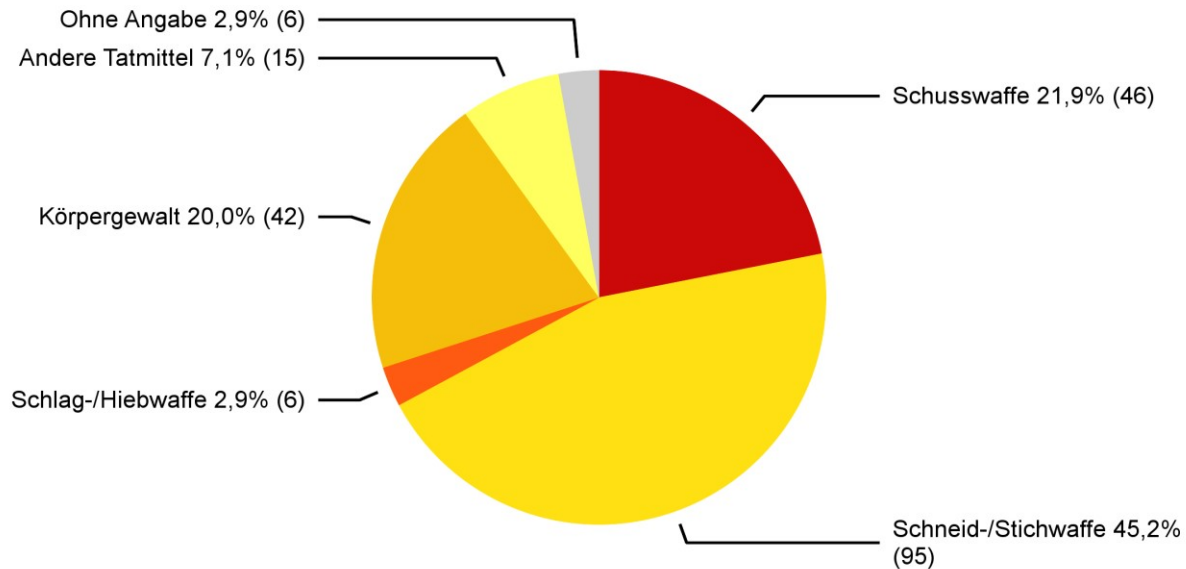
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

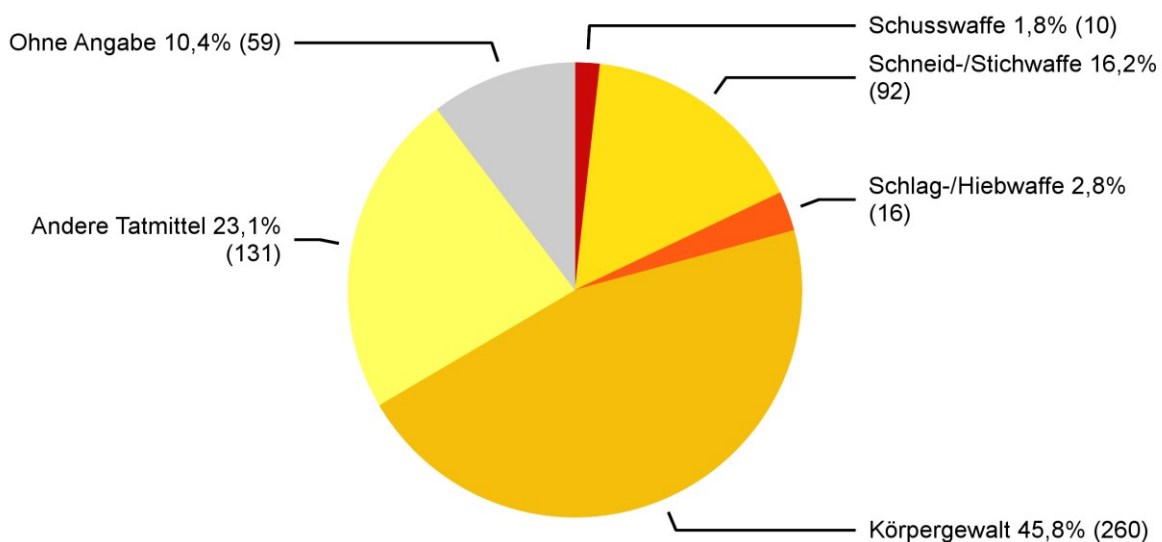
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	27 567	2 668	5 418	19 471	22 818	13 951	10 116
Schwere Gewalt (angewandt)	1 116	77	294	745	1 057	616	407
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	210	8	50	152	189	123	67
Tötungsdelikt Schusswaffe	33	0	1	32	33	16	11
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	106	6	26	74	95	68	29
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	7	1	2	4	6	5	1
Tötungsdelikt Körpergewalt	40	1	12	27	37	26	21
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	17	0	6	11	15	6	4
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	8	0	3	5	4	2	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	488	44	164	280	453	247	160
Schw. Körperverl. Schusswaffe	12	1	2	9	11	6	4
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	86	3	30	53	75	52	28
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	11	0	2	9	10	8	7
Schw. Körperverl. Körpergewalt	281	30	104	147	266	142	96
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	56	10	21	25	52	24	21
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	44	0	7	37	41	16	5
Geiselnahme (Art. 185)	4	0	2	2	3	3	1
Vergewaltigung (Art. 190)	437	28	89	320	435	255	187
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	7	0	4	3	6	5	1
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	22 565	2 334	4 728	15 494	18 580	11 458	8 324
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 332	790	1 624	4 917	6 226	3 912	2 868
Tätlichkeiten (Art. 126)	10 359	880	1 595	7 884	8 055	5 188	4 182
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	834	99	386	349	767	466	316
Beteiligung Angriff (Art. 134)	985	243	390	352	922	541	389
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 426	380	538	501	1 294	910	409
Nötigung (Art. 181)	2 149	177	276	1 695	1 826	951	753
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	320	20	75	225	279	193	134
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	3	0	1	2	3	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	473	105	79	289	463	248	187
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 120	152	667	1 301	1 861	948	469
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	2	0	1	1	2	2	1
Minderschwere Gewalt (angedroht)	9 813	693	1 357	7 762	8 328	5 248	4 092
Drohung (Art. 180)	9 585	648	1 308	7 629	8 155	5 105	4 003
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	291	57	60	173	232	177	109

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		jur. P.
		<18	18– 24	>24	M	W	
Total Gewaltstraftaten	34 979	3 879	6 325	24 218	19 408	15 014	557
Schwere Gewalt (angewandt)	1 319	152	314	853	565	754	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	211	10	43	158	133	78	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	50	0	6	44	32	18	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	95	6	25	64	73	22	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	6	0	1	5	4	2	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	42	2	10	30	14	28	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	2	2	11	7	8	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	4	0	0	4	3	1	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	556	28	126	402	428	128	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	10	0	0	10	8	2	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	92	4	23	65	78	14	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	16	0	4	12	11	5	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	259	18	77	164	195	64	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	124	3	16	105	101	23	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	57	3	6	48	37	20	0
Geiselnahme (Art. 185)	5	0	0	5	3	2	0
Vergewaltigung (Art. 190)	551	108	148	295	1	550	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	19	6	4	9	12	7	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	27 742	3 270	5 347	18 694	15 769	11 542	431
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 254	881	1 779	5 589	5 189	3 060	5
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 370	1 416	1 979	7 974	5 414	5 955	1
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	279	24	119	135	242	36	1
Beteiligung Angriff (Art. 134)	964	120	323	521	806	158	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 662	548	960	1 868	2 402	974	286
Nötigung (Art. 181)	2 289	266	346	1 643	895	1 360	34
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	339	70	87	180	111	226	2
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	3	1	1	1	1	2	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	568	208	116	243	84	483	1
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 373	3	173	2 091	1 857	410	106
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	2	0	2	0	1	1	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 802	984	1 689	8 993	5 514	6 152	136
Drohung (Art. 180)	11 196	900	1 572	8 608	5 056	6 024	116
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	655	94	122	418	492	142	21

© BFS, Neuchâtel 2014

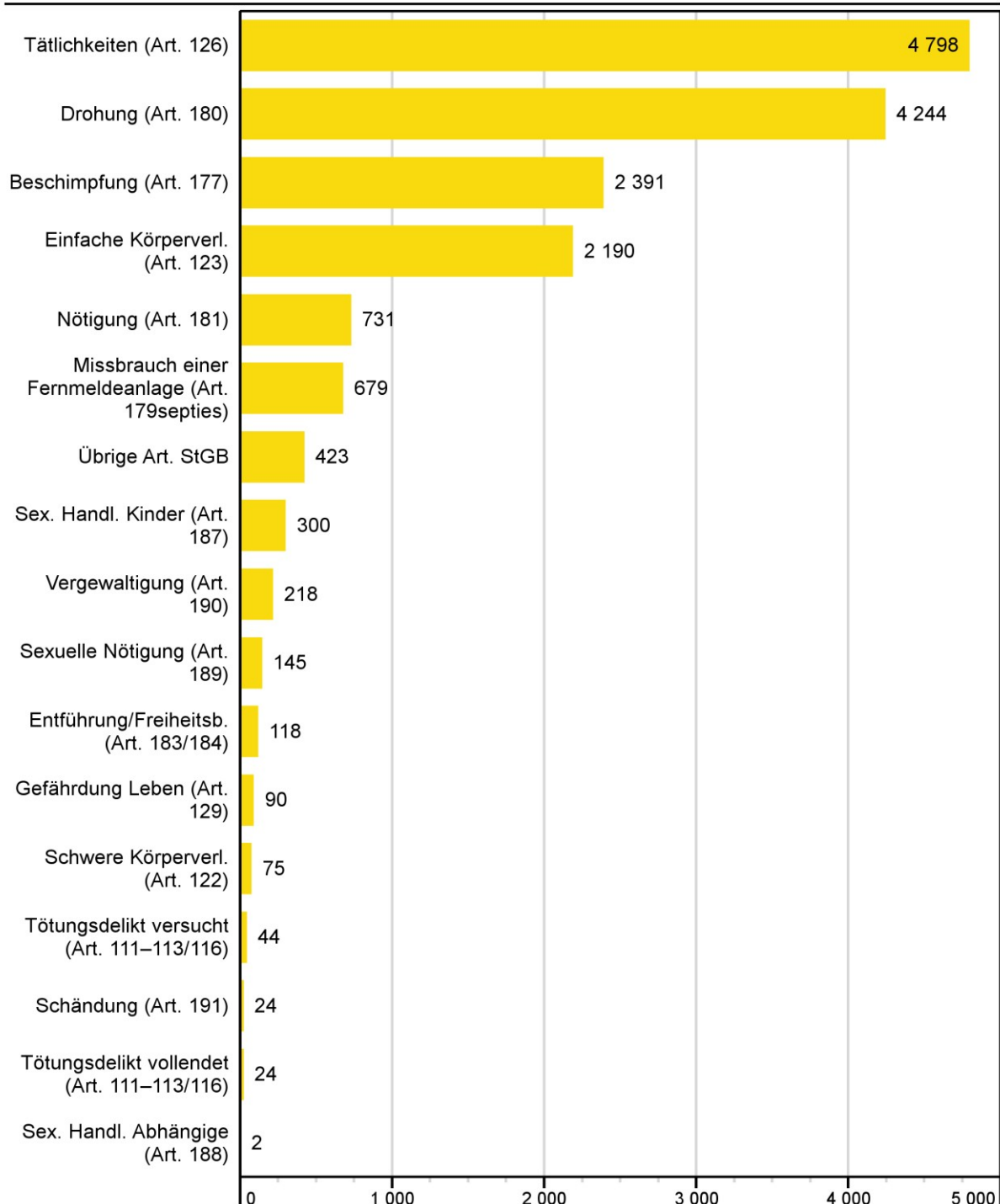
Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2012	2013	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	15 810	16 496	4%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	22	24	9%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	46	44	-4%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	81	75	-7%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 048	2 190	7%
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 597	4 798	4%
Gefährdung Leben (Art. 129)	99	90	-9%
Beschimpfung (Art. 177)	2 246	2 391	6%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	658	679	3%
Drohung (Art. 180)	4 099	4 244	4%
Nötigung (Art. 181)	734	731	-0%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	113	118	4%
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	231	300	30%
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	4	2	-50%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	158	145	-8%
Vergewaltigung (Art. 190)	197	218	11%
Schändung (Art. 191)	20	24	20%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹⁴	457	423	-7%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

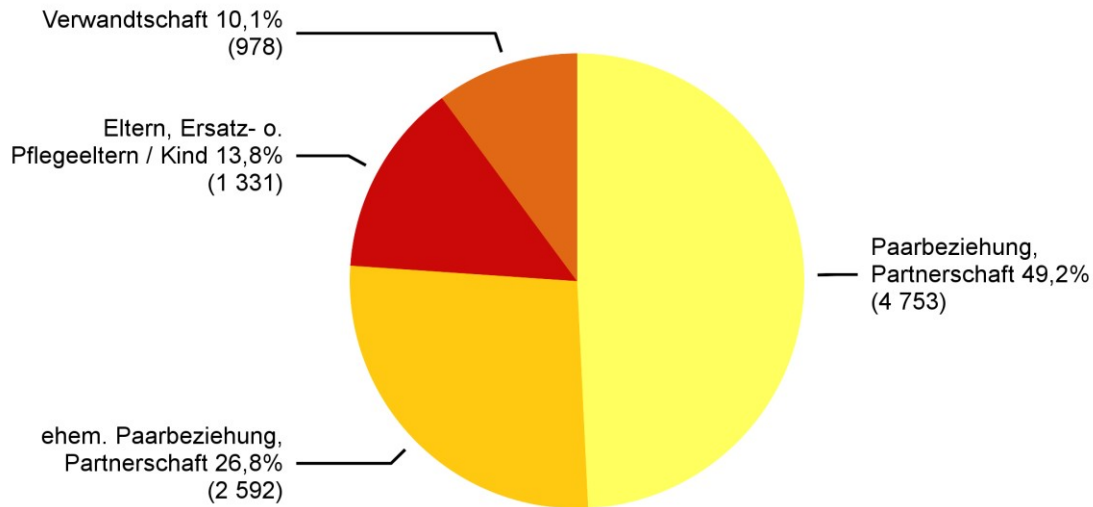
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 41 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigte und geschädigte Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

¹⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

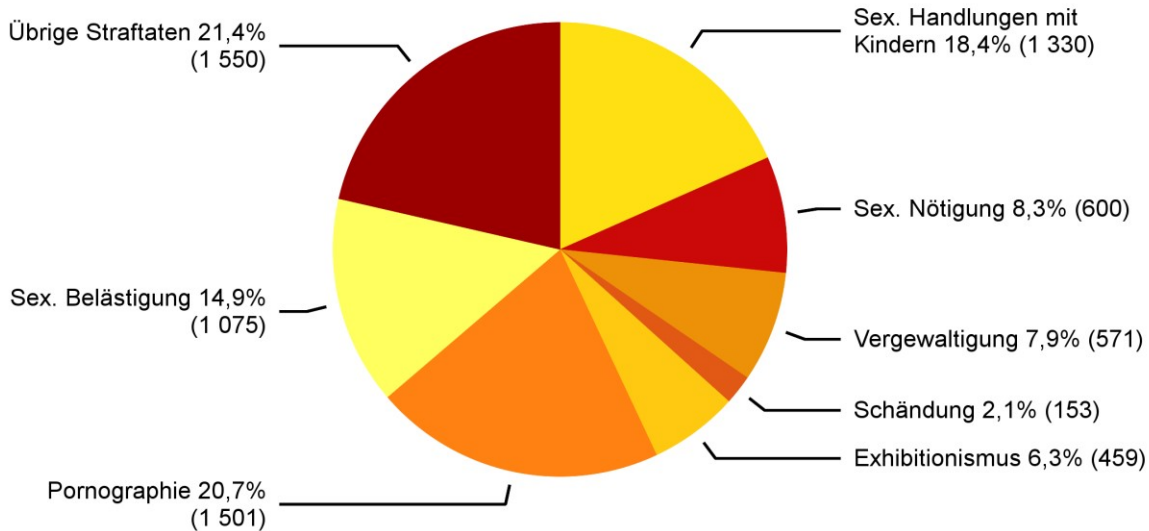
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

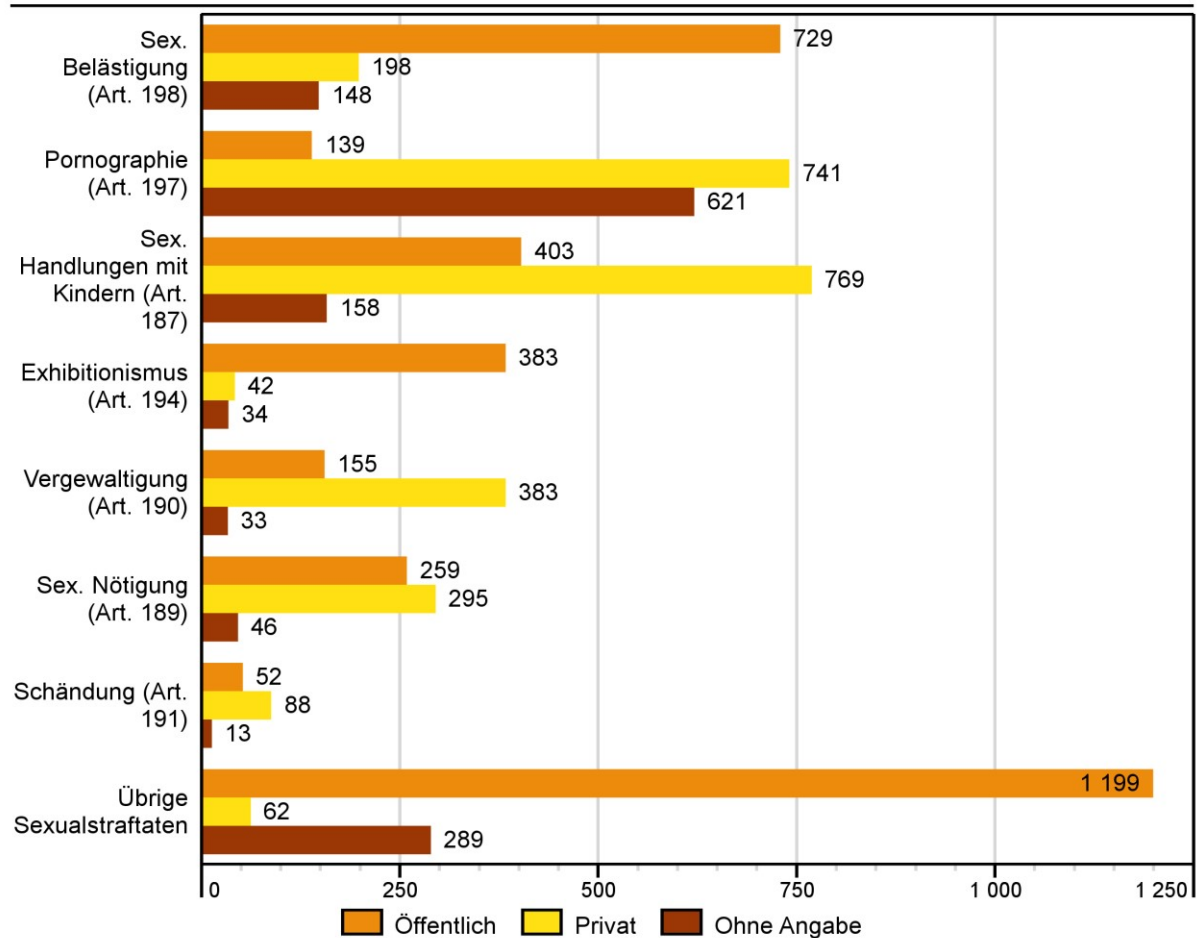
	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	6 483	78,9%	7 239	83,2%	12%
Sex. Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 203	78,9%	1 330	86,0%	11%
Sex. Nötigung (Art. 189)	639	80,6%	600	81,8%	-6%
Vergewaltigung (Art. 190)	569	80,3%	571	77,6%	0%
Schändung (Art. 191)	141	78,7%	153	71,2%	9%
Exhibitionismus (Art. 194)	591	44,7%	459	50,5%	-22%
Pornographie (Art. 197)	896	91,0%	1 501	93,4%	68%
Sex. Belästigung (Art. 198)	1 120	62,1%	1 075	62,0%	-4%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	1 324	98,6%	1 550	98,8%	17%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

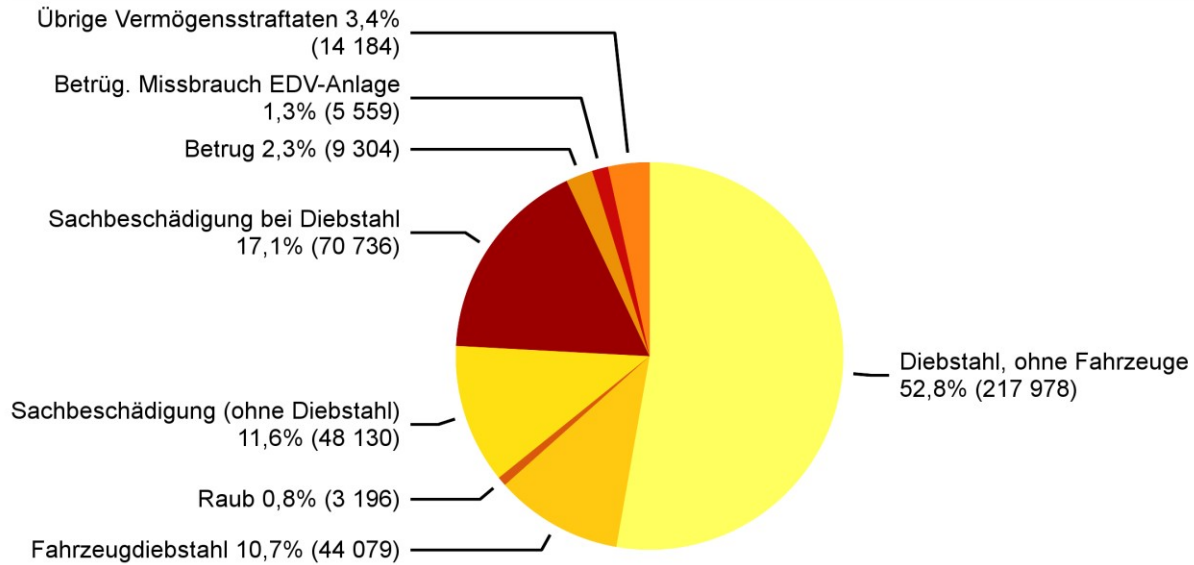
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen das Vermögen¹⁵	444 646	16,8%	413 166	17,2%	-7%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 801	20,3%	2 828	21,8%	1%
Veruntreuung (Art. 138)	2 732	90,4%	3 692	92,5%	35%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	237 449	16,0%	217 978	16,2%	-8%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁵	48 121	4,2%	44 079	2,9%	-8%
Raub (Art. 140)	3 603	34,6%	3 196	33,8%	-11%
Sachentziehung (Art. 141)	567	80,4%	522	83,0%	-8%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1 872	8,0%	1 237	11,2%	-34%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	264	23,9%	353	21,0%	34%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	50 279	16,6%	48 130	17,1%	-4%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	76 860	12,2%	70 736	12,2%	-8%
Betrug (Art. 146)	8 066	67,2%	9 304	66,3%	15%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	6 323	21,5%	5 559	21,8%	-12%
Zechprellerei (Art. 149)	474	86,1%	420	89,8%	-11%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	611	79,4%	776	78,2%	27%
Erpressung (Art. 156)	387	65,1%	647	38,5%	67%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	821	98,1%	212	91,5%	-74%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	152	92,1%	154	87,0%	1%
Hehlerei (Art. 160)	1 724	98,1%	1 727	98,3%	0%
Betrüg. Konkurs und Pfändungsbegehren (Art. 163)	129	98,4%	177	97,7%	37%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	474	99,6%	402	99,0%	-15%
Übrige Vermögensstraftaten	937	70,2%	1 037	56,2%	11%

© BFS, Neuchâtel 2014

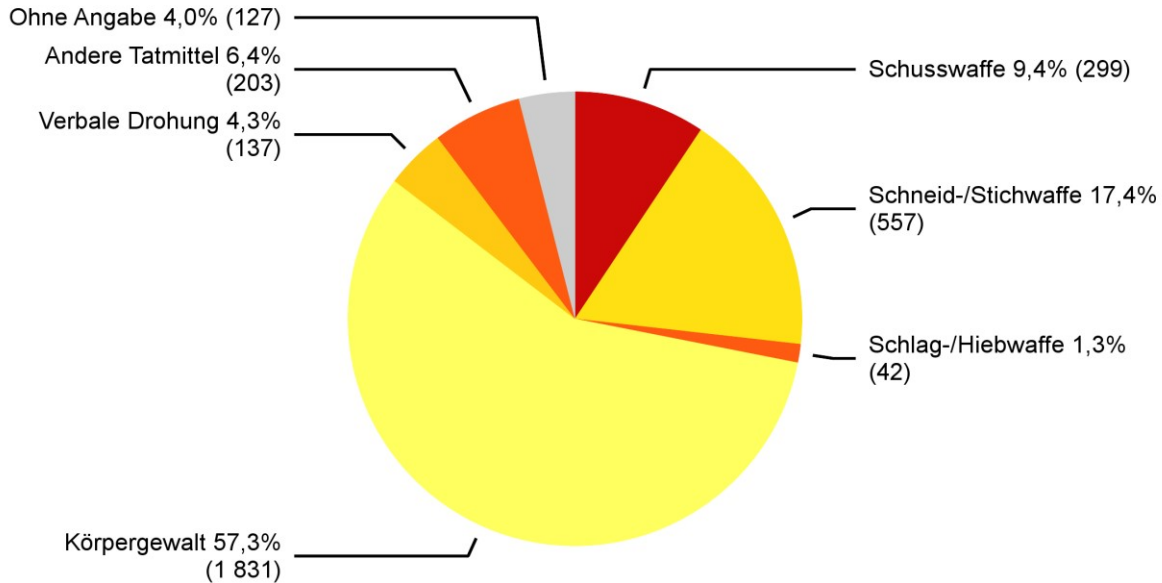
Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹⁵ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Raub (Art. 140)	3 603	34,6%	3 196	33,8%	-11%
Schusswaffe	340	40,9%	299	45,8%	-12%
Schneid-/Stichwaffe	609	39,1%	557	39,9%	-9%
Schlag-/Hiebwaffe	66	45,5%	42	42,9%	-36%
Körpergewalt	1 983	28,8%	1 831	27,3%	-8%
Verbale Drohung	197	45,2%	137	38,7%	-30%
Anderes Tatmittel	230	38,7%	203	45,8%	-12%
Unbekanntes Tatmittel	178	49,4%	127	44,9%	-29%

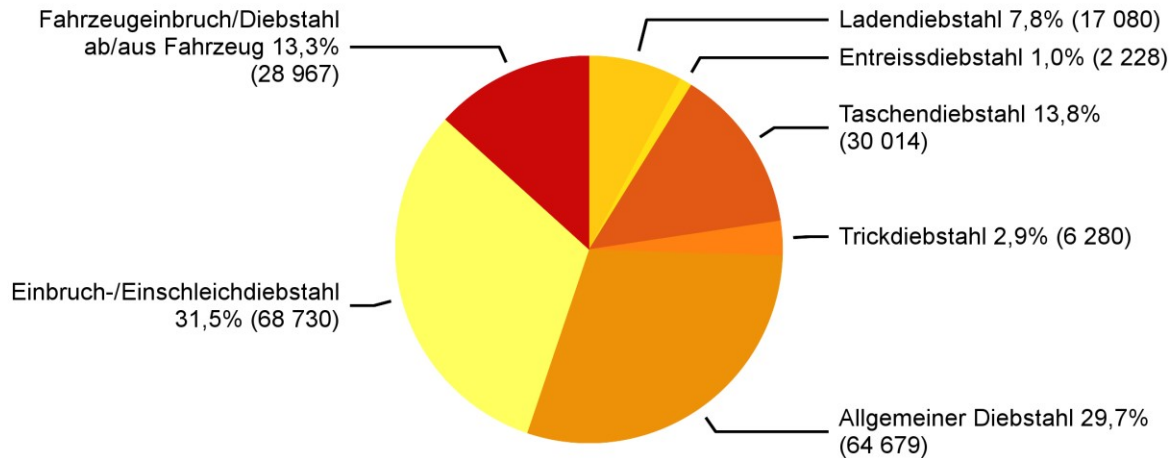
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	237 449	16,0%	217 978	16,2%	-8%
Allgemeiner Diebstahl	68 863	12,0%	64 593	12,0%	-6%
Einbruchdiebstahl	61 128	11,9%	56 930	12,0%	-7%
Einschleichdiebstahl	12 586	13,2%	11 800	13,1%	-6%
Ladendiebstahl	18 383	83,9%	17 080	83,3%	-7%
Entreisssdiebstahl	2 473	11,3%	2 228	10,5%	-10%
Taschendiebstahl	34 131	3,6%	30 014	4,4%	-12%
Trickdiebstahl	6 514	10,3%	6 280	9,6%	-4%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	20 202	9,3%	17 663	8,8%	-13%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	13 070	9,9%	11 304	9,7%	-14%
Hausgenossendiebstahl	99	85,9%	86	93,0%	-13%

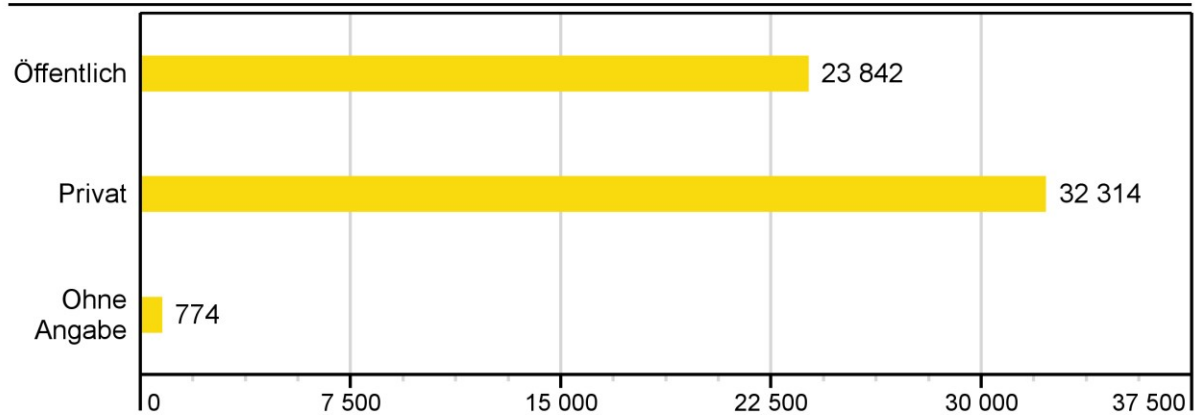
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

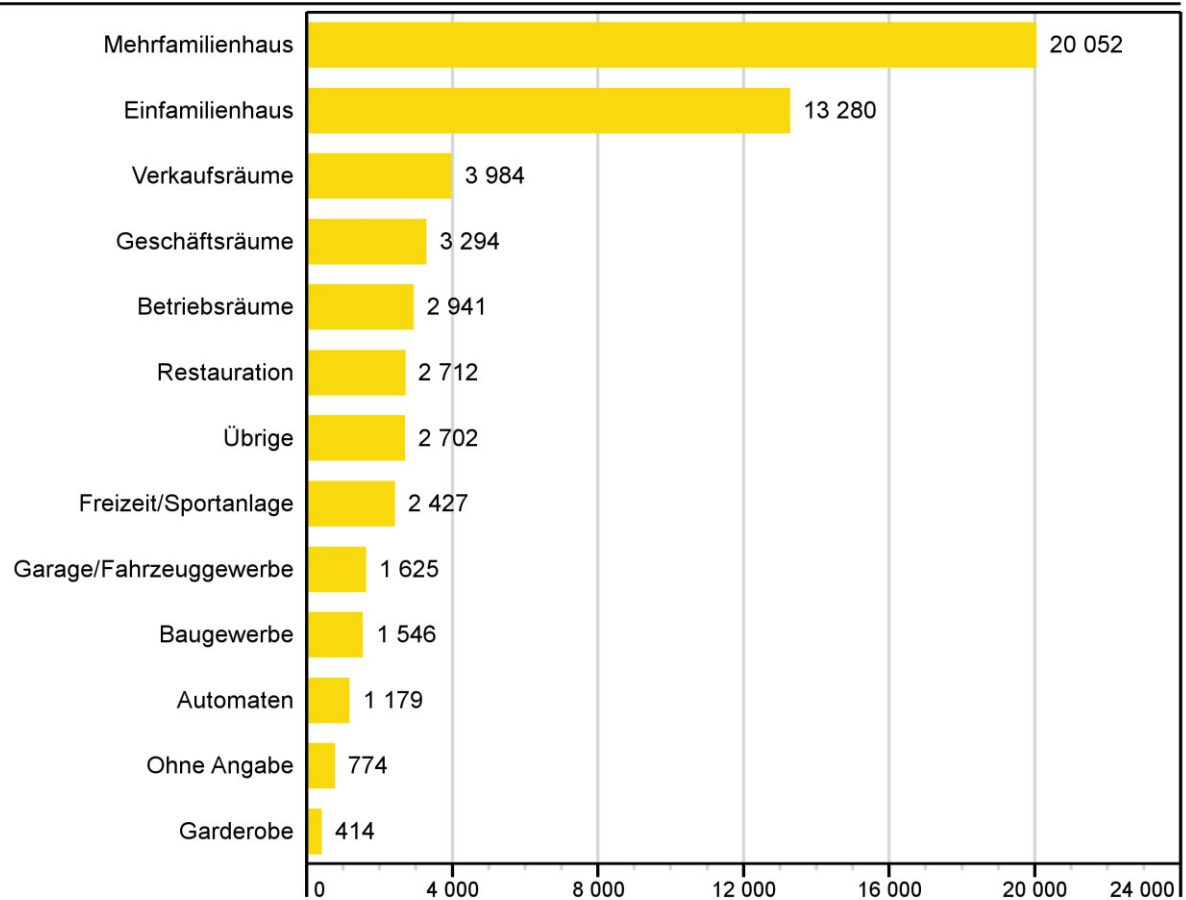
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

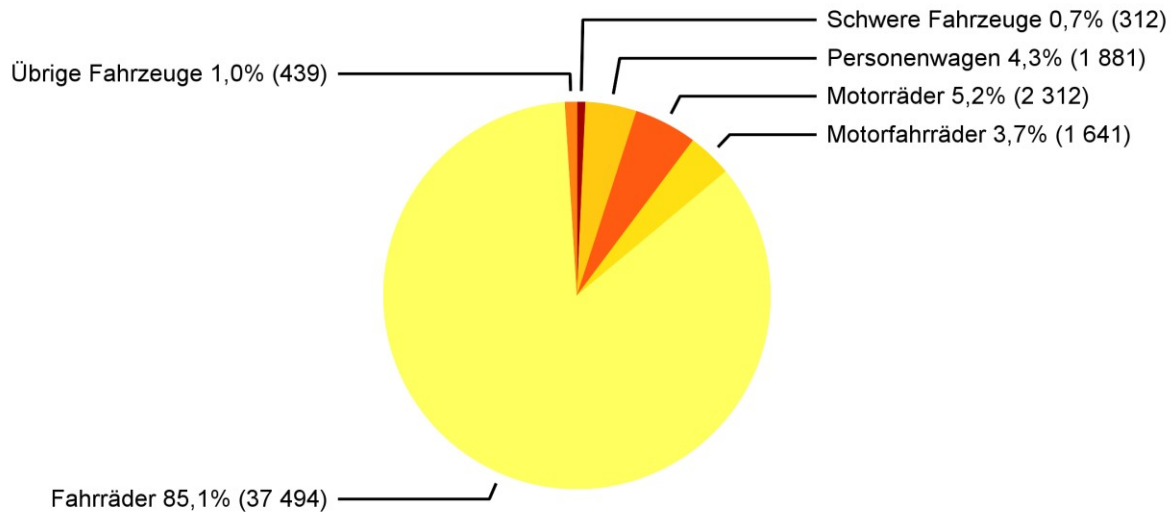
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Fahrzeugdiebstahl¹⁶	48 121	4,2%	44 079	2,9%	-8%
Schwere Fahrzeuge	338	18,3%	312	20,5%	-8%
Personenwagen	2 474	33,3%	1 881	24,3%	-24%
Motorräder	3 163	9,3%	2 312	6,2%	-27%
Motorfahrräder	2 060	8,4%	1 641	5,3%	-20%
Fahrräder	39 682	1,7%	37 494	1,3%	-6%
Übrige Fahrzeuge	404	8,4%	439	8,2%	9%

© BFS, Neuchâtel 2014

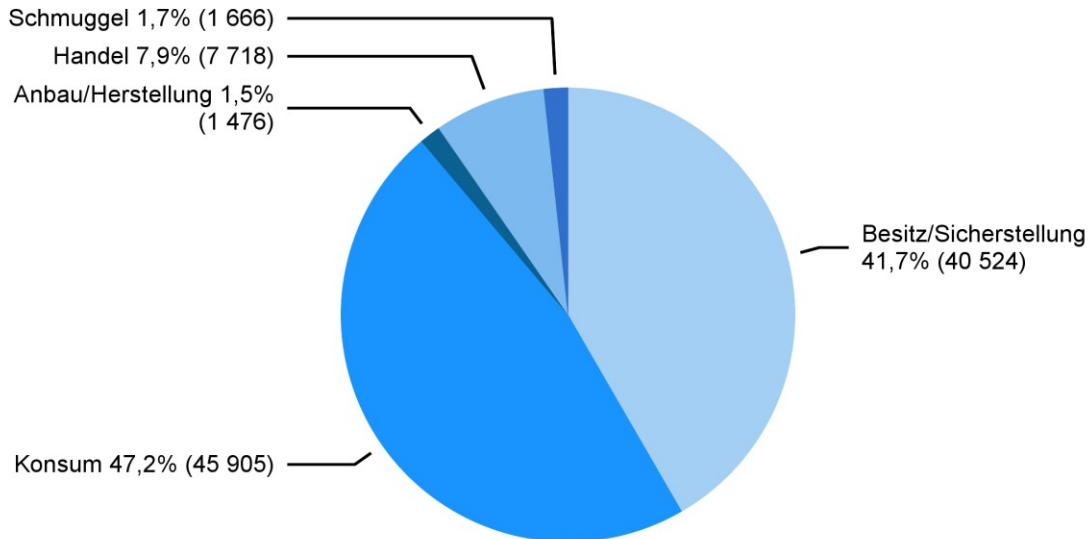
Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹⁶ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung¹⁷

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

¹⁷ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbusen ist in der obenstehenden Grafik nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹⁸	92 862	96,5%	97 289	97,2%	5%
Total Besitz/Sicherstellung	38 014	92,0%	40 524	93,9%	7%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	28 600	91,3%	30 226	93,5%	6%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 994	93,6%	8 803	95,1%	10%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 420	97,7%	1 495	96,4%	5%
Total Konsum	44 789	99,9%	45 905	99,9%	2%
Total Anbau/Herstellung	1 442	98,8%	1 476	97,9%	2%
Anbau/Herstellung Übertretung	496	98,8%	484	97,9%	-2%
Anbau/Herstellung leichter Fall	769	98,7%	818	97,7%	6%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	177	99,4%	174	98,9%	-2%
Total Handel	7 291	98,5%	7 718	98,0%	6%
Handel leichter Fall	5 004	98,5%	5 178	98,1%	3%
Handel schwerer Fall	2 287	98,6%	2 540	97,7%	11%
Total Schmuggel	1 326	98,3%	1 666	98,4%	26%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	993	98,5%	1 347	98,9%	36%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	333	97,9%	319	96,6%	-4%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

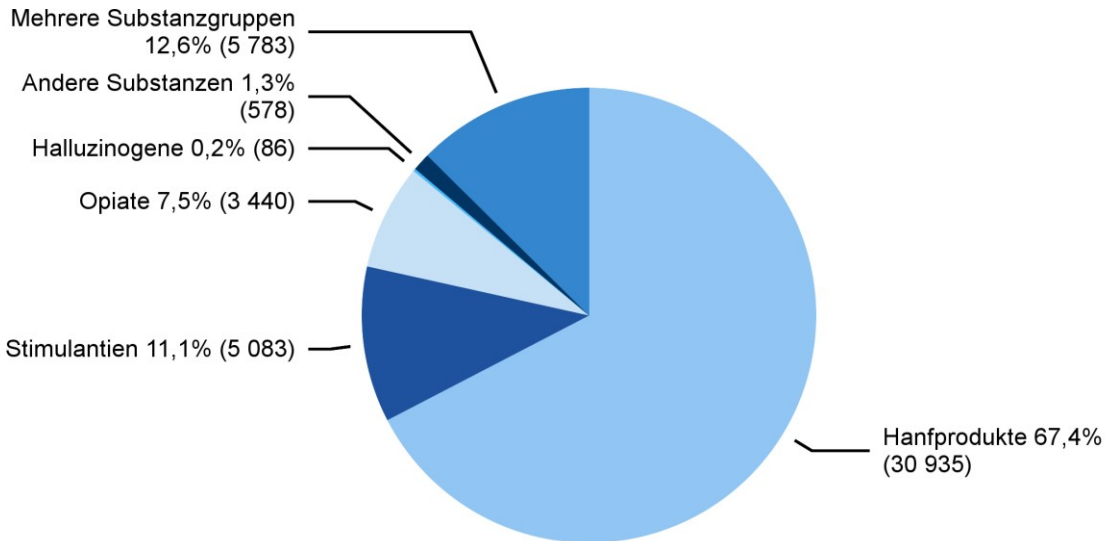
¹⁸ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln¹⁹

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

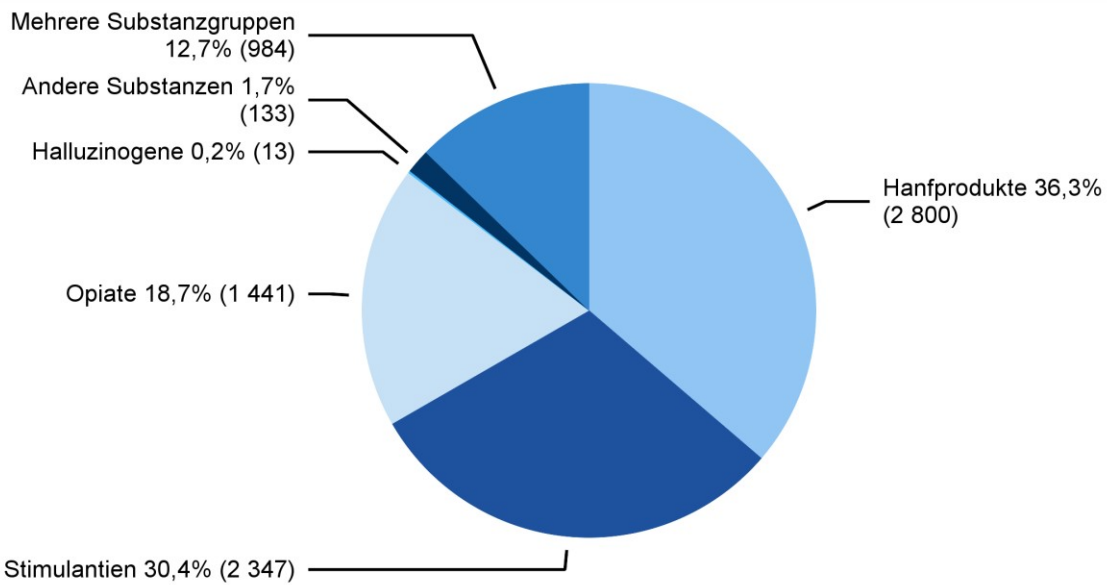
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

¹⁹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	17 648	1	303	2 834	2 830	4 553	2 470	2 653	1 504	446	53	1
Ausländer	13 882	0	70	843	1 360	3 524	3 044	3 562	1 201	245	30	3
Wohnbev.	6 788	0	59	641	693	1 510	1 233	1 741	727	164	20	0
Asylbereich	1 770	0	4	63	241	538	441	404	63	14	2	0
übrige Ausl.	5 324	0	7	139	426	1 476	1 370	1 417	411	67	8	3
Schweizerinnen	2 983	0	76	526	366	670	387	475	351	117	14	1
Ausländerinnen	1 161	0	16	142	92	230	214	283	153	27	3	1
Wohnbev.	757	0	15	116	64	125	122	183	116	16	0	0
Asylbereich	27	0	0	4	2	7	4	3	5	1	1	0
übrige Ausl.	377	0	1	22	26	98	88	97	32	10	2	1

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	2 081	0	39	265	252	396	311	371	309	117	21	0
Ausländer	3 974	0	17	111	371	1 099	889	1 001	377	100	9	0
Wohnbev.	1 068	0	14	66	83	158	193	308	187	55	4	0
Asylbereich	785	0	3	18	121	246	165	200	26	6	0	0
übrige Ausl.	2 121	0	0	27	167	695	531	493	164	39	5	0
Schweizerinnen	358	0	4	32	23	61	61	65	73	31	7	1
Ausländerinnen	249	0	1	5	4	33	53	79	51	21	1	1
Wohnbev.	142	0	1	4	3	13	25	44	39	13	0	0
Asylbereich	9	0	0	0	0	4	1	3	0	0	1	0
übrige Ausl.	98	0	0	1	1	16	27	32	12	8	0	1

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 377	658	141	42	29	1	5 248
Schweizer	3 421	498	91	28	16	1	4 055
Ausländer	956	160	50	14	13	0	1 193
Wohnbevölkerung	712	128	38	10	4	0	892
Asylbereich	63	16	5	3	3	0	90
übrige Ausländer	181	16	7	1	6	0	211
Total Erwachsene	29 571	4 592	1 220	453	530	62	36 428
Schweizer	15 579	2 392	541	189	226	33	18 960
Ausländer	13 992	2 200	679	264	304	29	17 468
Wohnbevölkerung	6 181	966	280	96	113	21	7 657
Asylbereich	1 588	401	139	67	69	0	2 264
übrige Ausländer	6 223	833	260	101	122	8	7 547

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	Kilo	ml	Pflanzen
Hanfprodukte²⁰					
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	572	–	1 256	–	43 609
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	207	26	95,30	–	5 057
Haschisch	3 804	109	141	7	–
Haschischöl	28	2	0,35	198	–
Marihuana	26 587	3 685	1 467	580	12 989
Stimulantien					
Amphetamin	1 157	922	97,26	–	–
Crack	11	–	0,01	–	–
Ecstasy	786	49 876	5,89	25	–
Khat	140	–	2 919	–	36
Kokablätter	35	601	7,39	–	–
Kokain	4 989	303	223	1	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	179	2 094	1,13	–	–
Mephedron	8	2	0,01	–	–
Opiate					
Heroin	3 963	42	184	5	–
Morphin-/Heroin-Base	13	14	0,01	30	–
Opium	12	3	0,42	–	–
Methadon	249	3 582	0,94	2 871	–
Andere Substitutionsprodukte	42	464	5,18	15	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	257	80	51,17	30	3
LSD	211	2 938	0,11	43	–
Mescaline	14	220	3,25	150	8
Andere Halluzinogene	61	226	11,58	39	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	83	4	7,35	10 408	–
Andere Betäubungsmittel	231	2 336	67,11	4 206	15
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	11	20	0,10	315	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	931	16 778	0,32	2 388	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	22	118	0,22	–	–
Substanzart noch unbekannt	200	1 646	26,01	2 481	–

© BFS, Neuchâtel 2014

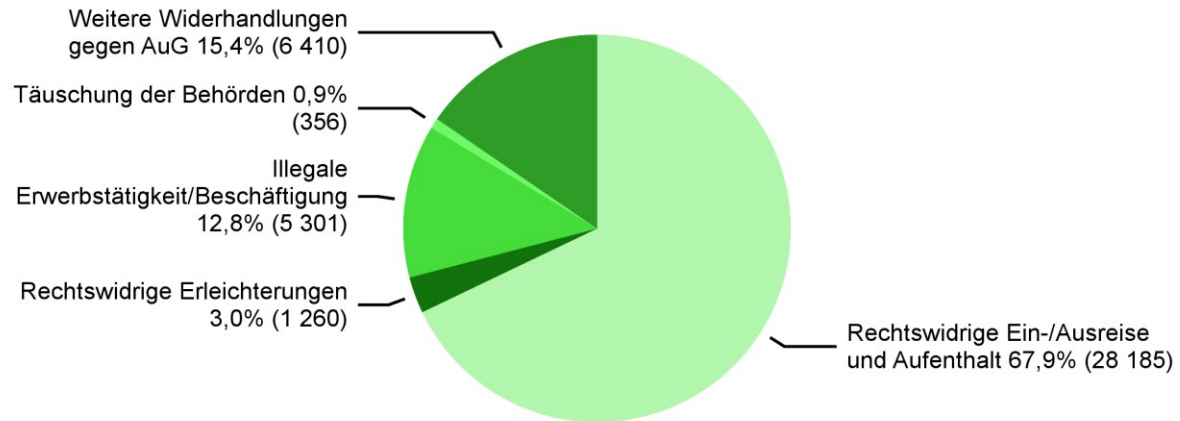
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

²⁰ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	36 422	99,8%	41 512	²¹ 99,8%	14%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	24 521	99,9%	28 185	99,8%	15%
Verletzung der Einreisebestimmungen	9 619	99,9%	10 219	99,8%	6%
Rechtswidriger Aufenthalt	14 801	99,8%	17 807	99,8%	20%
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	34	100,0%	41	100,0%	21%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	67	100,0%	118	99,2%	76%
Total rechtswidrige Erleichterungen	976	99,6%	1 260	99,8%	29%
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	857	99,5%	1 118	99,8%	30%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	13	100,0%	13	100,0%	0%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	106	100,0%	129	100,0%	22%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 105	99,8%	5 301	99,8%	4%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 482	99,8%	3 514	99,7%	1%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	367	100,0%	440	100,0%	20%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 160	99,7%	1 286	99,9%	11%
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	82	100,0%	55	100,0%	-33%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	14	100,0%	6	100,0%	-57%
Total Täuschung der Behörden	253	98,4%	356	98,6%	41%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	204	100,0%	316	98,7%	55%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	49	91,8%	40	97,5%	-18%
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	5 567	99,8%	6 410	99,6%	15%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	2 311	100,0%	3 227	99,8%	40%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	1 183	99,8%	870	99,4%	-26%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	219	100,0%	141	100,0%	-36%
Nichteinhalten von Bedingungen	96	100,0%	149	100,0%	55%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	660	99,8%	636	99,5%	-4%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1 098	99,5%	1 387	99,3%	26%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

²¹ Wegen eines technischen Problem konnte der Kanton Basel-Stadt keine Personendaten zum Ausländergesetz im Jahr 2013 übermitteln. Für die Berechnung der nationalen Aufklärungsquote wurde beim Kanton Basel-Stadt von einer hypothetischen Aufklärungsquote von 100% ausgegangen.

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2009	2010	2011	2012	2013
Strafgesetzbuch (StGB)	553 421	527 897	559 877	611 903	575 139
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) ²²	85 742	89 173	91 211	92 862	97 289
Ausländergesetz (AuG)	27 056	28 943	31 735	36 422	41 512

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen

²² Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamttotal Strafgesetzbuch	553 421	527 897	559 877	611 903	575 139
Total gegen Leib und Leben	29 340	28 237	26 395	26 351	25 728
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	51	53	46	45	58
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	185	187	184	184	152
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	524	487	487	597	568
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 787	9 338	9 033	8 728	8 527
Total gegen das Vermögen	399 470	378 581	409 651	444 039	413 166
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	190 833	183 386	213 173	237 449	217 978
davon Einbruchdiebstahl	51 758	50 210	52 735	61 128	56 930
davon Entreisssdiebstahl	1 497	1 553	2 123	2 473	2 228
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ²³	56 793	50 211	52 303	48 121	44 079
Raub (Art. 140)	3 530	2 853	3 113	3 603	3 196
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	64 508	57 809	58 577	50 279	48 130
Betrug (Art. 146)	7 821	9 403	6 307	8 066	9 304
Erpressung (Art. 156)	349	346	378	387	647
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	812	880	691	931	830
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	11 035	10 635	11 771	13 223	13 503
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	1 647	1 533	2 147	2 342	2 514
Total gegen die Freiheit	74 983	73 707	75 011	85 521	81 504
Drohung (Art. 180)	11 686	10 941	10 514	11 198	11 167
Nötigung (Art. 181)	2 286	2 005	1 955	2 193	2 264
Menschenhandel (Art. 182)	50	52	45	78	61
Freiheitsberaubung (Art. 183)	353	303	290	285	316
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 572	4 906	5 169	5 627	4 629
Total gegen die sexuelle Integrität	6 648	6 321	6 121	6 483	7 239
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 526	1 133	1 403	1 203	1 330
Vergewaltigung (Art. 190)	666	543	552	569	571
Exhibitionismus (Art. 194)	575	464	507	591	459
Pornografie (Art. 197)	1 080	960	701	896	1 501
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	3 131	2 947	2 807	2 817	2 423
Brandstiftung (Art. 221)	1 421	1 313	1 194	1 183	965
Total gegen die öffentliche Gewalt	7 490	7 898	7 858	9 243	8 744
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 350	2 258	2 519	2 957	2 776
Total gegen die Rechtspflege	1 844	1 773	1 575	1 725	1 765
Geldwäscherei (Art. 305bis)	269	360	290	351	356
Übrige gegen das StGB	19 480	17 798	18 688	22 501	21 067

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

²³ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2009	2010	2011	2012	2013
Total Gewaltstraftaten	49 392	46 412	44 733	46 509	45 584
Schwere Gewalt (angewandt)	1 471	1 289	1 300	1 419	1 366
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	236	240	230	229	210
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	55	40	45	51	46
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	107	118	109	104	95
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	3	6	15	12	6
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	38	40	36	35	42
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	24	30	19	22	15
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	9	6	6	5	6
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	524	487	487	597	568
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	11	10	13	11	10
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	87	91	88	116	92
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	33	19	31	31	16
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	300	287	265	324	260
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	74	53	61	87	131
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	19	27	29	28	59
Geiselnahme (Art. 185)	2	6	14	5	5
Vergewaltigung (Art. 190)	666	543	552	569	571
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	43	13	17	19	12
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	35 886	33 837	32 541	33 506	32 406
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 787	9 338	9 033	8 728	8 527
Tätlichkeiten (Art. 126)	13 596	13 104	12 014	12 062	12 223
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ²⁴	1 252	1 265	1 119	1 076	922
Beteiligung Angriff (Art. 134) ²⁴	2 154	2 081	1 905	1 976	1 587
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 487	2 840	3 096	3 584	3 184
Nötigung (Art. 181)	2 286	2 005	1 955	2 193	2 266
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	353	303	290	285	316
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	4	0	4	5	3
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	617	642	606	639	600
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 350	2 258	2 519	2 957	2 776
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	1	0	1	2
Minderschwere Gewalt (angedroht)	12 035	11 286	10 891	11 584	11 812
Drohung (Art. 180)	11 686	10 941	10 514	11 198	11 167
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	349	345	377	386	645

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 30: Gewaltstraftaten

²⁴ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2009	2010	2011	2012	2013
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	16 055	15 606	14 881	15 810	16 496
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	25	26	27	22	24
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	54	51	65	46	44
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	55	65	70	81	75
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 345	2 197	2 098	2 048	2 190
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 928	4 841	4 439	4 597	4 798
Gefährdung Leben (Art. 129)	164	169	96	99	90
Beschimpfung (Art. 177)	1 603	1 684	1 842	2 246	2 391
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	670	682	663	658	679
Drohung (Art. 180)	4 303	4 172	3 782	4 099	4 244
Nötigung (Art. 181)	781	673	694	734	731
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	153	105	113	113	118
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	305	266	257	231	300
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	4	5	4	4	2
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	143	151	126	158	145
Vergewaltigung (Art. 190)	205	184	197	197	218
Schändung (Art. 191)	19	20	22	20	24
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ²⁵	298	315	386	457	423

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 31: Straftaten häusliche Gewalt

²⁵ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260bis StGB).

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2009	2010	2011	2012	2013
Total gegen das Vermögen²⁶	402 330	379 143	410 302	444 646	413 166
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 377	2 396	2 524	2 801	2 828
Veruntreuung (Art. 138)	2 444	2 560	2 015	2 732	3 692
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	190 833	183 386	213 173	237 449	217 978
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ²⁶	56 793	50 211	52 303	48 121	44 079
Raub (Art. 140)	3 530	2 853	3 113	3 603	3 196
Sachentziehung (Art. 141)	597	555	543	567	522
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	194	448	1 706	1 872	1 237
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	126	185	200	264	353
Sachbeschädigung (Art. 144)	64 508	57 809	53 435	50 279	48 130
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	63 523	60 065	64 908	76 860	70 736
Betrug (Art. 146)	7 821	9 403	6 307	8 066	9 304
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 688	4 606	5 520	6 323	5 559
Zechprellerei (Art. 149)	561	561	540	474	420
Erschleichen Leistung (Art. 150)	439	577	622	611	776
Erpressung (Art. 156)	349	346	378	387	647
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	247	238	207	821	212
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	159	154	168	152	154
Hehlerei (Art. 160)	1 793	1 440	1 388	1 724	1 727
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	165	154	147	129	177
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	464	457	331	474	402
Übrige Vermögensstraftaten	719	739	774	937	1 037

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 32: Straftaten gegen das Vermögen

²⁶ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.6 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2009	2010	2011	2012	2013
Total Schweiz	553 421	527 897	559 877	611 903	575 139
Aargau	32 735	31 726	32 976	34 999	34 290
Appenzell Ausserrhoden	2 367	2 145	2 113	2 823	2 089
Appenzell Innerrhoden	419	539	365	370	370
Basel-Landschaft	13 962	13 139	12 872	13 938	15 504
Basel-Stadt	20 467	19 812	22 048	27 052	24 040
Bern (ohne Stadt Bern)	46 602	43 208	43 386	46 352	45 839
Stadt Bern	21 198	18 426	21 388	22 652	21 383
Freiburg	14 391	15 337	14 209	19 024	18 777
Genf (ohne Stadt Genf)	28 951	28 539	31 456	31 687	28 903
Stadt Genf	34 954	33 371	41 365	34 736	30 267
Glarus	1 532	1 451	1 318	1 322	1 375
Graubünden	8 156	8 427	8 224	8 890	8 183
Jura	2 986	3 336	3 693	4 368	4 532
Luzern	23 229	21 524	24 219	24 519	24 764
Neuenburg	13 429	13 487	14 659	16 624	16 006
Nidwalden	1 287	1 208	1 161	1 322	1 257
Obwalden	1 504	1 317	1 495	1 752	1 373
Schaffhausen	4 296	3 932	3 383	3 580	3 325
Schwyz	5 370	4 526	4 805	4 983	5 474
Solothurn	16 216	16 472	16 751	19 834	18 014
St. Gallen	24 162	23 286	23 389	24 632	21 866
Tessin	20 236	19 551	20 671	22 092	22 335
Thurgau	11 347	10 073	10 509	11 642	11 822
Uri	1 069	1 031	918	1 164	1 202
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	36 919	40 919	46 164	55 212	51 292
Stadt Lausanne	21 548	18 477	24 228	28 168	27 245
Wallis	15 114	15 155	15 332	18 368	17 100
Zug	7 264	6 526	6 760	6 408	6 238
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	50 879	48 812	45 988	49 045	46 763
Stadt Zürich	57 706	51 080	51 791	60 080	52 452
Stadt Winterthur	8 514	8 328	9 247	9 262	8 555
Unbekannt Schweiz	4 612	2 737	2 994	5 003	2 504

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 33: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2009	2010	2011	2012	2013
Total Widerhandlungen gegen das BetmG²⁷	85 742	89 173	91 211	92 862	97 289
Total Besitz/Sicherstellung	32 552	34 866	38 699	38 014	40 524
Besitz/Sicherstellung Übertretung	24 124	26 016	30 171	28 600	30 226
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 209	7 368	7 079	7 994	8 803
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 219	1 482	1 449	1 420	1 495
Total Konsum	43 272	44 071	43 711	44 789	45 905
Total Anbau/Herstellung	1 352	1 497	1 382	1 442	1 476
Anbau/Herstellung Übertretung	488	658	612	496	484
Anbau/Herstellung leichter Fall	707	665	639	769	818
Anbau/Herstellung schwerer Fall	157	174	131	177	174
Total Handel	7 674	7 682	6 293	7 291	7 718
Handel leichter Fall	4 955	5 079	4 087	5 004	5 178
Handel schwerer Fall	2 719	2 603	2 206	2 287	2 540
Total Schmuggel	892	1 057	1 126	1 326	1 666
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	480	676	780	993	1 347
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	412	381	346	333	319

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 34: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

²⁷ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2009	2010	2011	2012	2013
Total Schweiz	85 742	89 173	91 211	92 862	97 289
Aargau	3 886	4 583	4 555	5 324	4 792
Appenzell Ausserrhoden	476	364	242	268	196
Appenzell Innerrhoden	48	99	32	37	43
Basel-Landschaft	1 069	945	800	854	1 000
Basel-Stadt	3 227	3 243	2 787	3 509	3 422
Bern (ohne Stadt Bern)	6 671	7 285	6 851	7 840	7 157
Stadt Bern	6 866	6 967	7 359	6 756	6 433
Freiburg	2 493	2 515	2 385	2 763	3 425
Genf (ohne Stadt Genf)	3 068	3 516	3 598	2 819	3 190
Stadt Genf	8 111	8 297	8 463	5 632	6 355
Glarus	292	219	380	297	383
Graubünden	1 218	1 589	1 577	1 509	1 640
Jura	481	601	564	618	618
Luzern	2 485	2 225	2 021	2 659	2 424
Neuenburg	1 893	1 762	1 500	2 102	2 158
Nidwalden	197	377	273	230	213
Obwalden	62	72	69	82	83
Schaffhausen	776	721	743	880	909
Schwyz	825	938	928	1 050	1 111
Solothurn	2 561	2 369	2 528	1 888	2 197
St. Gallen	3 039	3 475	3 137	3 727	3 952
Tessin	3 566	3 549	3 522	3 527	3 110
Thurgau	1 911	1 708	1 882	1 335	2 347
Uri	120	133	120	116	134
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	3 870	4 032	4 548	5 724	7 753
Stadt Lausanne	5 592	5 528	6 578	7 359	8 036
Wallis	2 720	2 972	2 623	3 080	3 781
Zug	480	627	580	964	1 104
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	3 737	4 585	5 523	6 008	6 192
Stadt Zürich	11 936	11 719	12 741	11 429	10 762
Stadt Winterthur	2 014	2 153	2 299	2 467	2 367
Unbekannt Schweiz	52	5	3	9	2

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 35: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

4.1.9 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	27 056	28 943	31 735	36 422	41 512
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	18 543	18 532	21 364	24 521	28 185
Verletzung der Einreisebestimmungen	7 453	6 774	8 277	9 619	10 219
Rechtswidriger Aufenthalt	10 977	11 676	12 995	14 801	17 807
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	69	50	48	34	41
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	44	32	44	67	118
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 677	1 378	970	976	1 260
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 305	1 168	871	857	1 118
Erleichterung der Einreise ins Ausland	49	51	24	13	13
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	323	159	75	106	129
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	4 499	4 881	4 655	5 105	5 301
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	2 957	3 167	3 094	3 482	3 514
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	305	399	346	367	440
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 119	1 220	1 140	1 160	1 286
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	87	82	54	82	55
Stellenwechsel ohne Bewilligung	31	13	21	14	6
Total Täuschung der Behörden	332	369	274	253	356
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	231	296	228	204	316
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	101	73	46	49	40
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	2 005	3 783	4 472	5 567	6 410
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	950	1 521	1 728	2 311	3 227
Verletzung An- und Abmeldepflicht	572	1 370	1 154	1 183	870
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	35	221	130	219	141
Nichteinhalten von Bedingungen	160	282	111	96	149
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	263	332	430	660	636
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	25	57	919	1 098	1 387

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 36: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2009	2010	2011	2012	2013
Total Schweiz	27 056	28 943	31 735	36 422	41 512
Aargau	2 191	1 645	1 972	2 707	2 501
Appenzell Ausserrhoden	65	18	40	36	46
Appenzell Innerrhoden	1	0	2	4	6
Basel-Landschaft	111	136	154	194	283
Basel-Stadt	833	657	561	²⁸ 188	1 128
Bern (ohne Stadt Bern)	1 512	1 711	1 693	1 715	1 856
Stadt Bern	617	937	917	1 113	1 155
Freiburg	540	681	706	1 406	2 278
Genf (ohne Stadt Genf)	2 188	1 788	1 933	2 106	2 482
Stadt Genf	2 492	2 430	3 578	4 615	6 485
Glarus	69	77	99	133	106
Graubünden	141	166	219	178	221
Jura	114	80	72	131	188
Luzern	857	733	718	976	865
Neuenburg	481	429	389	454	479
Nidwalden	25	31	35	19	38
Obwalden	30	23	28	86	32
Schaffhausen	379	315	329	305	492
Schwyz	298	397	321	322	393
Solothurn	542	721	779	1 022	782
St. Gallen	1 029	1 066	973	1 049	1 385
Tessin	1 298	1 299	1 375	2 003	1 348
Thurgau	462	466	538	644	676
Uri	70	43	48	53	66
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	1 114	1 295	1 410	1 424	2 865
Stadt Lausanne	1 066	1 546	2 176	2 516	2 988
Wallis	29	185	460	385	497
Zug	399	524	519	396	367
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	5 179	5 905	5 517	5 592	4 813
Stadt Zürich	2 572	3 326	3 834	4 103	4 170
Stadt Winterthur	352	313	340	547	521
Unbekannt Schweiz	0	0	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 37: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

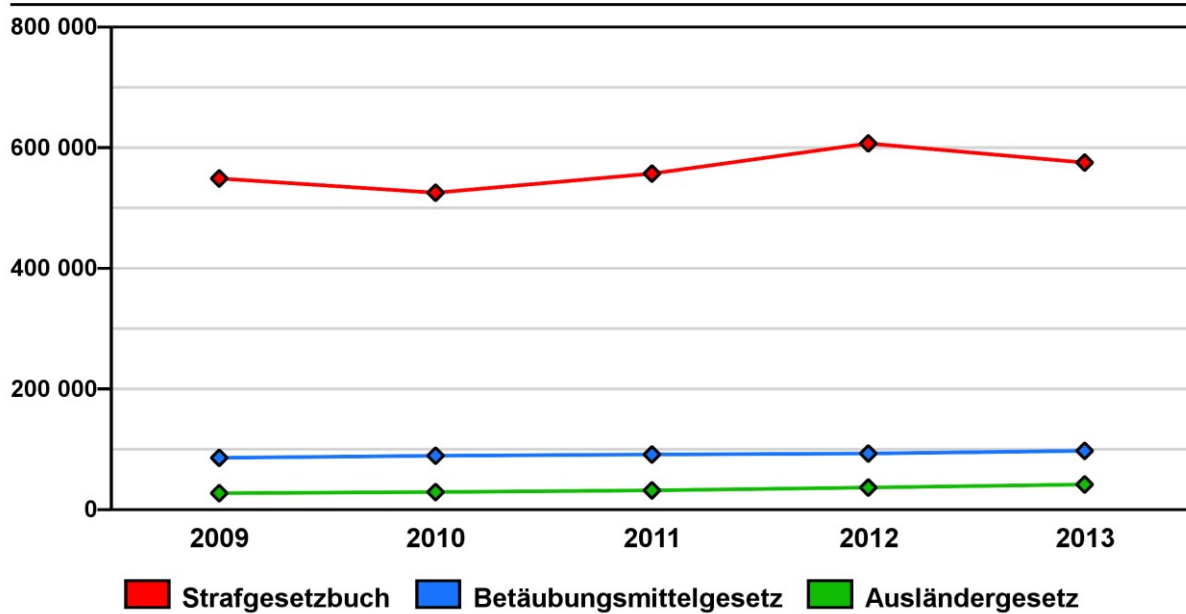
²⁸ Wegen eines technischen Problems konnte der Kanton Basel-Stadt nicht alle Straftaten gegen das Ausländergesetz im Jahr 2012 übermitteln.

4.2 Grafiken

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

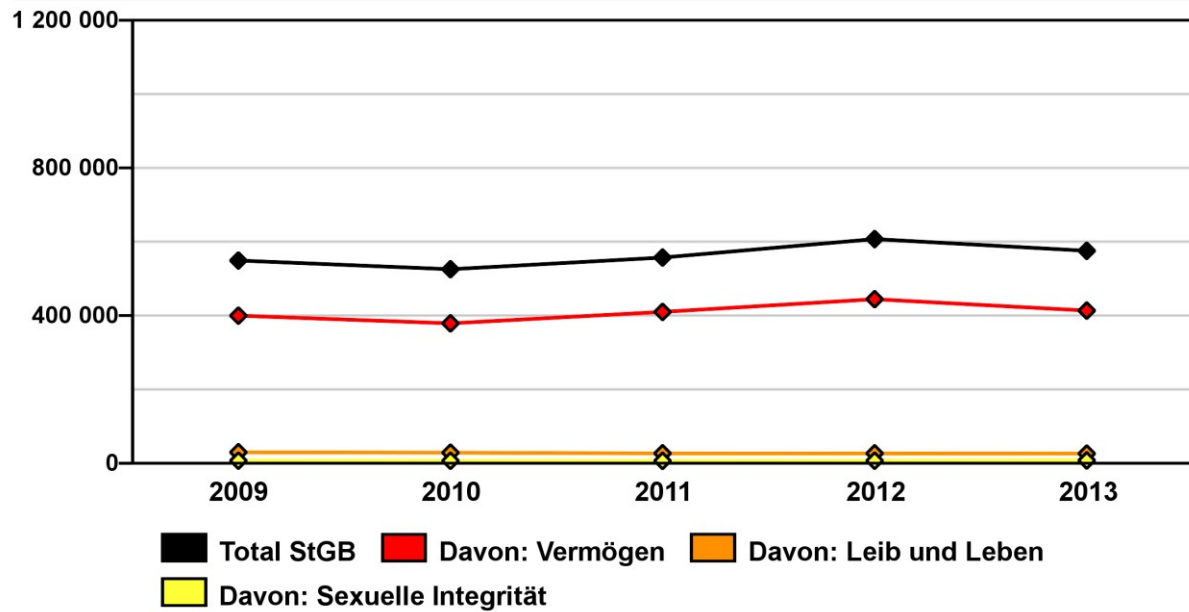
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

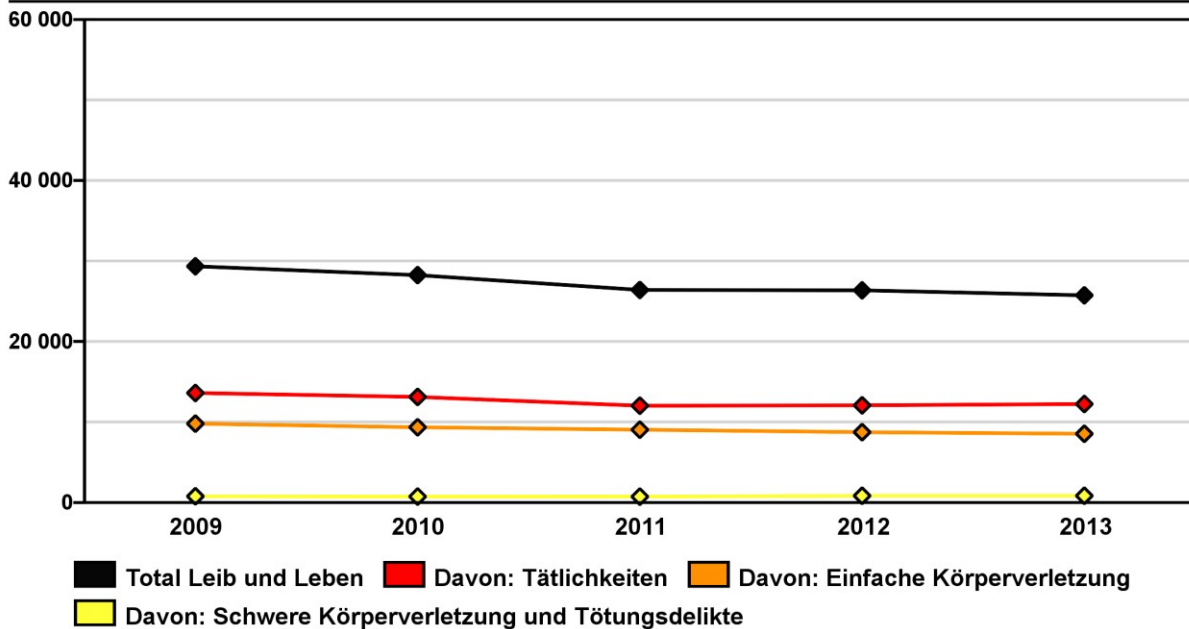
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 10.2.2014

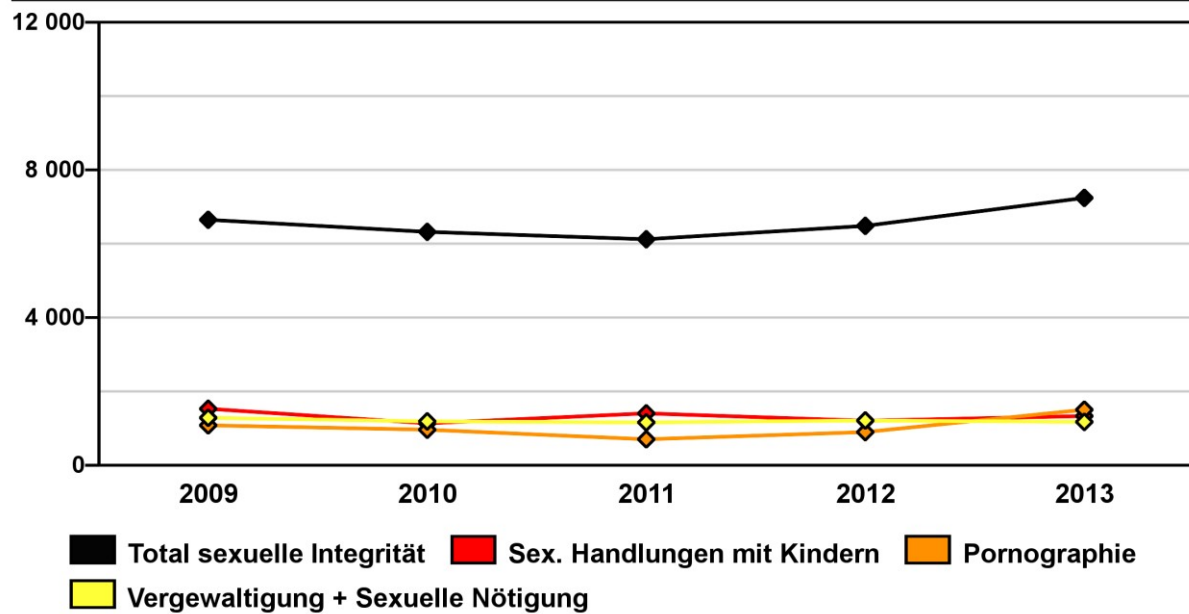
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 10.2.2014

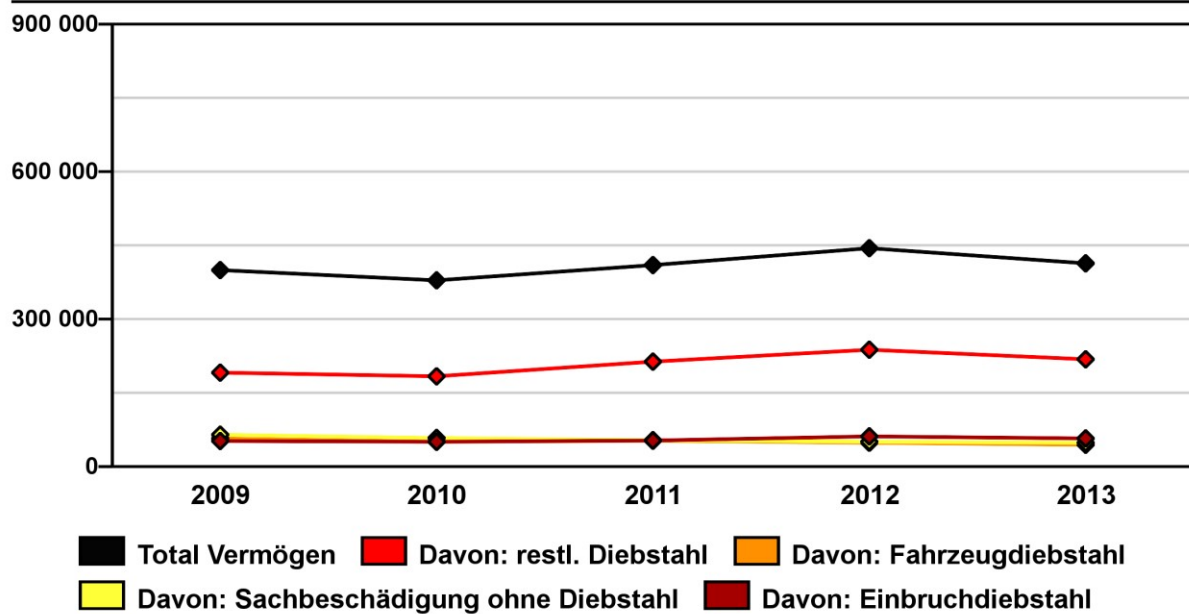
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

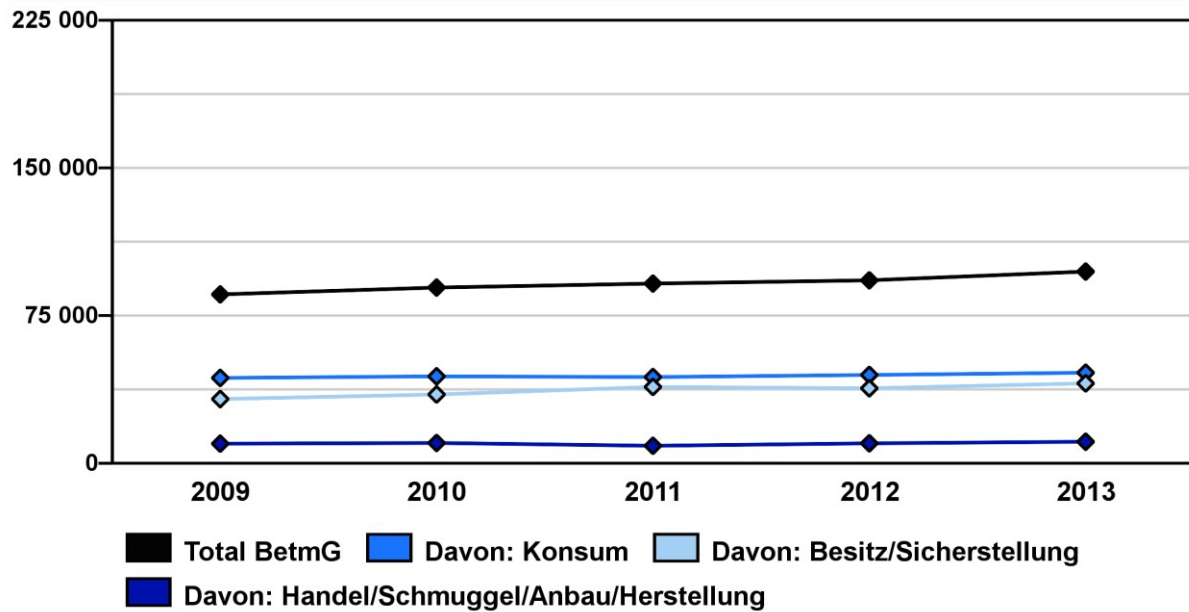
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 14. April 2013. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 Auswertungsprinzipien

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 4.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1'000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für nicht-schweizerische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekannten Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt dreimal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	13
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	15
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	17
Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	19
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	26
Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	27
Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	29
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
Tabelle 11: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	31
Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch	31
Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	38
Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	40
Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	57
Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen	61
Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
Tabelle 30: Gewaltstraftaten	63
Tabelle 31: Straftaten häusliche Gewalt	64
Tabelle 32: Straftaten gegen das Vermögen	65
Tabelle 33: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten	66
Tabelle 34: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	67
Tabelle 35: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	68
Tabelle 36: Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
Tabelle 37: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	70

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	14
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	16
Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	18
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	20
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	21
Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	22
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	23
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	36
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	36
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel	46
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	47
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	48
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	50
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	58
Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen	71
Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	72
Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben	72
Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität	73
Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen	73
Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	74

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

<i>Diffusionsmittel</i>	<i>Kontakt</i>
Individuelle Auskünfte	032 713 60 11 info@bfs.admin.ch
Das BFS im Internet	www.statistik.admin.ch
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	www.news-stat.admin.ch
Publikationen zur vertieften Information	032 713 60 60 order@bfs.admin.ch
Online-Datenrecherche (Datenbanken)	www.stattab.bfs.admin.ch

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln im Internet unter der Adresse www.statistik.admin.ch → Dienstleistungen → Publikationen Statistik Schweiz

Kriminalität und Strafrecht

Eine Auswahl von Publikationen aus dem Fachbereich Kriminalität und Strafrecht

- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Polizeilich registrierte häusliche Gewalt, Übersichtspublikation, Bestellnummer: 797-1200-05
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2012, Bestellnummer: 1116-1200
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2011, Bestellnummer: 1116-1100
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2010, Bestellnummer: 1116-1000
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2009, Bestellnummer: 1116-0900
- Tötungsdelikte in der Partnerschaft, Polizeilich registrierte Fälle 2000–2004, 2008, Bestellnummer: 936-0400.
- Straffälliges Verhalten im Strassenverkehr und Polizeikontrollen, Befragung der Motorfahrzeuglenkenden 2001–2006, 2006, Bestellnummer: 498-0600.
- Tötungsdelikte – Fokus häusliche Gewalt, Polizeiliche registrierte Fälle 2000–2004, 2006, Bestellnummer 797-0400.
- Drogen und Strafrecht, Verzeigungen und Verurteilungen wegen Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz, 1990–2001, 2003, Bestellnummer 132-0100.

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Information erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche grafische Darstellungen (z.B. der kantonalen Belastungszahlen oder der Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Bestellnummer

1116-1300

Bestellungen

Tel.: 032 713 60 60

Fax: 032 713 60 61

E-Mail: order@bfs.admin.ch

Preis

Fr. 18.– (exkl. MWST)